

# Posener Tageblatt



**Verkaufspreis:** In der Geschäftsstelle und den Ausgabestellen monatlich 4.—zl, mit Zustellgeld in Posen 4.40 zl, in der Provinz 4.30 zl. Bei Postbezug monatlich 4.40 zl, vierteljährlich 13.10 zl. Unter Streifenband in Polen und Danzig monatlich 6.—zl, Deutschland und übriges Ausland 2.50 Rmk. Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung oder Arbeitsunterbrechung besteht kein Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückerstattung des Bezugspreises. Zuschriften sind an die Schriftleitung des „Posener Tageblattes“, Posen, Al. Marjańska Biskupskiego 25, zu richten. — Telegr.-Anschrift: Tageblatt Posen. Postschöff. Posen Nr. 200 283, Breslau Nr. 6184. (Konto-Znh.: Concordia Sp. Aic.). Fernsprecher 6105, 6275

**Anzeigenpreis:** Die 34 mm breite Millimeterzeile 15 gr, Fertteil-Millimeterzeile (68 mm breit) 75 gr. Glasvorschrift und schwieriger Satz 50% Aufschlag. Offertengebühr 50 Groschen. Abbestellung von Anzeigen schriftlich erbeten. — Keine Gewähr für die Aufnahme an bestimmten Tagen und Plätzen. — Keine Haftung für Fehler infolge unbedeutlichen Manuskriptes. — Anschrift für Anzeigenaufträge: Kosmos Sp. z o. o., Anzeigen-Vermittlung, Posen, Al. Marjańska Biskupskiego 25. — Postschöffkonto in Posen: Posen Nr. 207 915, in Deutschland: Berlin Nr. 156 102 (Konto-Znh.: Kosmos Sp. z o. o., Posen), Gerichts- und Erfüllungsort auch für Zahlungen Posen. — Fernsprecher 6275, 6105.

75. Jahrgang

Poznań (Posen), Sonntag, 5. April 1936

Nr. 81

## Edens Unterhauserklärung

### Zum deutschen Friedensplan und zu den Generalstabsbesprechungen

London, 3. April. Außenminister Eden gab heute vormittag um 11 Uhr vor Eintritt in die Tagesordnung eine kurze Erklärung zur außenpolitischen Lage ab.

Die Erklärung Edens betraf zwei Punkte, einmal den deutschen Friedensplan und zweitens die bevorstehenden Generalstabsbesprechungen.

Zum ersten Punkt führte er aus, Herr von Ribbentrop habe ihm das Dokument überreicht, und er habe inzwischen Gelegenheit gehabt, sich mit ihm noch näher darüber zu unterhalten. Die britische Regierung habe zwar erst eine vorläufige Prüfung der Note vorgenommen, hielte die Note aber für „äußerst bedeutsam“. Sie verdiene daher sorgfältige Erwägung. Diese Erklärung wurde von dem vollbesetzten Haus mit starkem Beifall aufgenommen.

Der nächste Schritt, fuhr Eden fort, werde darin bestehen, daß die britische Regierung sich mit den anderen beteiligten Regierungen wegen des deutschen Planes in Verbindung setze. Darüber werde etwas Zeit vergehen, und die Regierung sei der Ansicht, daß das nützlich sein werde.

Das Ziel der britischen Regierung bleibe nach wie vor, die Verhandlungen in Gang zu bringen, und er habe Herrn v. Ribbentrop gebeten, dem deutschen Reichskanzler mitzuteilen, die britische Regierung werde keine Mühe scheuen, um dieses Ziel zu erreichen.

Die Regierung hätte allerdings ursprünglich Deutschland stark bedrängt, einen konstruktiven Beitrag für die Zwischenperiode zu machen, das hätte Deutschland nicht getan, und die Schwierigkeit, das Vertrauen wiederherzustellen, bliebe daher bestehen.

Damit leitete er auf den zweiten Punkt über. Er habe in seiner Unterhausrede Ende März gesagt, die Wiederherstellung des Vertrauens sei die wichtigste Aufgabe, und die britische Regierung sei bereit, zu diesem Zwecke zwei Beiträge zu leisten, nämlich einmal der französischen und belgischen Regierung jenen Brief zu übergeben, der in den Vorschlägen der Locarnomächte für den Fall des Scheiterns der Verhandlungen vorgesehen ist, und zweitens die britischen Locarno-Verpflichtungen zu bestätigen und sie für die Zeit der bevorstehenden Verhandlungen durch eine Fühlungnahme der Generalstäbe zu ergänzen.

Er wolle betonen, daß diese Generalstabsabmachungen nur die Zwischenperiode betreffen, daß sie nur technische Fragen behandeln und keinerlei politische Besprechungen zur Folge haben würden. Er verlas im Wortlaut einen zweiten Brief, den er den Botschaftern übergeben hat und in dem er drei Punkte hervorhob:

1. daß die Übergabe des anderen Briefes in keiner Weise bedeutete, daß die Bemühungen um eine allgemeine Verständigung gescheitert seien, daß also der in dem Brief vorgesehene Fall etwa eingetreten sei;
  2. daß die britische Regierung bereit sei, Generalstabsbesprechungen zu gestatten;
  3. daß diese Besprechungen aber nicht zu einem politischen Versprechen hinsichtlich der britischen Verteidigungsorganisation führen würden.
- Die britische Regierung habe von der französischen und belgischen Regierung Mitteilungen erhalten, daß sie mit diesen Bedingungen einverstanden seien.

Die britische Regierung habe als geeigneten Ort für die Generalstabsbesprechungen London vorgeschlagen, und auch damit hätten sich die anderen einverstanden erklärt. Das Datum für den Beginn der Besprechungen sei noch nicht festgelegt.

Zum Schluß erklärte er nochmals, Beiträge zur Wiederherstellung des Vertrauens seien wesentlich. Die Generalstabsbesprechungen könnten daher in keiner Weise als Präjudiz für die endgültige Regelung angesehen werden.

Im Anschluß an seine Rede fragte der Führer der Opposition, Major Attlee, ob nicht eine Zuziehung des ganzen Völkerbundes zu den Verhandlungen zweckmäßig sein würde. Eden sagte, er sympathisiere mit diesem Vorschlag und wäre an sich damit einverstanden, wenn es möglich wäre. Lloyd George fragte noch einmal ausdrücklich, ob die Generalstabsabmachungen nur den Fall eines unprovokierten deutschen Angriffs auf Frankreich oder Belgien betreffen würden. Eden bestätigte das.

Der Wortlaut der von Eden vorgelesenen Mitteilung an Frankreich und Belgien lautet: „Ich habe die Ehre, Eure Excellenz einen Brief auszuhändigen, wie er in dem Text der Vorschläge vorgelesen ist, die am 19. März von den Vertretern Belgiens, Frankreichs, Englands und Italiens entworfen worden sind. Eure Excellenz werden zu würdigen wissen, daß die Abhandlung dieses Briefes in keiner Weise bedeutet, daß nach Ansicht der britischen Regierung die Verständigungsbemühungen, auf die in diesem Briefe Bezug genommen wird, gescheitert sind.“

## Die Botschafterbesprechung in Paris

### Die deutsche Note durchberaten

Paris, 3. April. Die Besprechungen der französischen Botschafter mit dem Außenminister und dem Ministerpräsidenten, an der auch der Generalsekretär des Quai d'Oran Leger, teilnimmt, hat mit etwas Verspätung begonnen, da der französische Botschafter in London, Corbin, nicht rechtzeitig eingetroffen war.

Paris, 3. April. Die Botschafterbesprechung in Paris, an der außer den Botschaftern von Berlin, London, Rom und Brüssel, Ministerpräsident Sarraut, Außenminister Flandin, Völkerbundminister Paul-Boncour und die hohen Beamten des Außenministeriums teilnahmen, hat von 15 Uhr bis 18.40 Uhr gedauert. Eine Mitteilung über die Verhandlungen ist bisher nicht ausgegeben worden.

In gut unterrichteten Kreisen erfährt man, daß der deutsche Friedensplan in allen Einzelheiten geprüft worden ist, um die französische Antwort vorzubereiten, über die der Ministerrat am nächsten Montag beschließen wird.

An zuständiger Stelle ist man in der Beurteilung der Lage nach wie vor zurückhaltend. Da die französische Regierung die deutschen Vorschläge zur Zeit noch, wie allgemein betont wird, sehr sorgfältig prüft, scheinen alle Pressenachrichten über die künftige französische Haltung und etwaige Gegenanschläge verfrüht. Freitag abend stand noch nicht fest, ob die Stellungnahme Frankreichs, über die der Ministerrat am nächsten Montag beschließen soll, ihren Niederschlag in einer besonderen französischen Antwort finden wird, oder ob Frankreich den Locarnomächten eine gemeinsame Verlautbarung vorschlagen wird. Der Zeitpunkt der Locarnobesprechung ist, wie man an unterrichteter Stelle versichert, noch nicht festgesetzt, ebenso wenig der Ort. In Paris ist man der Auffassung, daß London der Locarnobesprechung grundsätzlich zustimmt.

### Der Völkerbund soll mit den Friedensvorschlägen befaßt werden

Paris, 4. April. Im Verlauf der dreistündigen Botschafterbesprechungen haben, wie in gut unterrichteten Kreisen verlautet, die Botschafter von Berlin, London, Rom und Brüssel nacheinander Berichte über die politische Lage erstattet, wie sie sich in den betreffenden Ländern nach den Ereignissen des 7. März

tert sind. Wie Sie wissen, haben wir heute von der deutschen Regierung gewisse Vorschläge erhalten, die wir Ihrer Regierung mitgeteilt haben und denen wir unsere sofortige Erwägung schenken. Inzwischen ist die britische Regierung in Uebereinstimmung mit § 3 der Vorschläge bereit, ihren Generalstab anzuweisen, umgehend mit dem französischen bzw. belgischen Generalstab in Verbindung zu treten, um die technischen Voraussetzungen zu schaffen, unter denen die in jenem Paragraphen genannten Verpflichtungen im Falle eines nicht herausgeforderten Angriffs durchgeführt werden sollen.

Im Auftrage der britischen Regierung habe ich die Ehre mitzuteilen, daß dies dahin zu verstehen ist, daß diese Fühlungnahme zwischen den Generalstäben für keine der beteiligten Regierungen irgendeine politische Verpflichtung auswirft noch irgendeine Verpflichtung bezüglich der Organisation der Landesverteidigung.

Ich würde mich freuen, von Eure Excellenz die Bestätigung zu erhalten, daß Ihre Regierung der gleichen Auffassung ist. Die britische Regierung schlägt vor, daß die Besprechungen zwischen den Generalstäben der beiden Regierungen, die für die Herstellung der fraglichen Fühlungnahme notwendig sind, in London begonnen werden sollen. Ich sende gleichlautende Briefe an den französischen bzw. den belgischen Botschafter.“

erhalte Außenminister Flandin werde am Sonnabend zusammen mit den zuständigen Beamten des Außenministeriums

### Die Vorbereitung des Entwurfes einer Denkschrift zur Beantwortung des deutschen Friedensplanes

fortsetzen. Der Ministerrat dürfte diesen Entwurf am Montag endgültig festlegen. Die Veröffentlichung werde zur geeigneten Zeit erfolgen. Gleichzeitig, so wird erneut bemerkt, werde der französische Außenminister bei der englischen und der belgischen Regierung darauf dringen, daß in der kommenden Woche entweder in Paris oder in Brüssel eine Zusammenkunft der Locarnomächte erfolgen soll. Man glaube in Paris bereits sicher zu sein, daß Rom einen Vertreter zu der Besprechung entsenden wird.

Zum deutschen Friedensplan wird in Pariser diplomatischen Kreisen außerdem bemerkt, er interessiere auch andere Staaten als die Unterzeichner von Locarno. Daher sollte der Völkerbundrat damit befaßt werden, um die Vorschläge kennenzulernen und sich darüber auszusprechen. Außenminister Flandin werde diese Auffassung im Ministerrat vertreten. Gleichzeitig solle der Völkerbundrat jedoch mit Gegenanschlägen befaßt werden. Man halte es aber für selbstverständlich, daß eine Aussprache derartiger Umfanges in Genf erst nach den französischen Wahlen erfolgen könne.

### Um Frankreichs künftige Haltung

Paris, 3. April. Obwohl der Bericht über die Besprechung der französischen Botschafter, die am Freitag nachmittag in Paris zusammengetreten sind, noch aussteht, glaubt der „Intransigeant“ bereits ankündigen zu können, daß Frankreich einen eigenen Friedensplan vorzuschlagen beschloffen habe. Auch der „Temps“ deutet ähnliches an.

In der „Liberté“ erklärt Senator Lémer, Europa sei wieder zu der Lage von vor 1914 zurückgekommen. Die französischen Regierungsmänner hätten sehr wohl gewußt, zu welchen Verwicklungen der französisch-sowjetrussische Pakt, der die einseitige und unmittelbare Ursache der gegenwärtigen Mißstimmung sei, führen würde. Sie hätten das offensichtlich dem Parlament und dem Lande

## Die Beschlagnahme aufgehoben

Die Staatsanwaltschaft beim Posener Bezirksgericht teilt uns folgendes mit:

Im Sinne des Par. 24, Abs. III des Pressegesetzes vom 7. Mai 1874 ordne ich die Aufhebung der Beschlagnahme an, die über das „Posener Tageblatt“ Nr. 79 vom 3. April 1936 in dem die beiden letzten Absätze des Artikels „Sechs Monate Kosciakowski“ betreffenden Teil verhängt worden ist, da der Inhalt des Drucksatzes keine Kennzeichen eines Vergehens aufweist.

Vizestaatsanwalt  
(—) Nehring.

verschwiegen. Sie hätten gelogen, als sie zu verstehen gaben, daß England, Italien und die kleine Entente den französischen Schritt billigten (weshalb? unter wessen Einflüssen? zum Nutzen welcher Wahlklassen?).

### Frankreich für Zusammentritt der Locarnomächte

Paris, 3. April. Nach Beendigung der Pariser Botschafterbesprechung verlautet zunächst nur, daß die französische Regierung bei den beteiligten Regierungen auf dem Zusammentritt der Vertreter der vier Locarnomächte im Laufe der kommenden Woche bestehen werde.

### Italien und die Zusammenkunft der Locarnomächte

Rom, 3. April. Zu dem französischen Vorschlag einer Zusammenkunft der Locarnomächte in Brüssel erklären die zuständigen Stellen, daß dahingehende Verhandlungen bereits im Gange seien. Italien gedenke vermutlich daran teilzunehmen.

### Grandi und Titulescu bei Eden

London, 3. April. Der italienische Botschafter Grandi stattete am Freitag Außenminister Eden im Foreign Office einen Besuch ab. Eden empfing ferner den rumänischen Außenminister Titulescu, der übrigens vor mehreren Tagen bei Eden bereits seinen Abschiedsbesuch gemacht hatte.

### 740 Reichstagsabgeordnete

Nach dem Ergebnis der Reichstagswahlen vom 29. März sind insgesamt 740 Abgeordnete gewählt worden. Davon entfallen auf die 35 Wahlkreise insgesamt 723 und auf den Reichswahlvorschlag 17 Abgeordnete.

Der Führer steht an der Spitze der im Wahlkreis 24 (Oberbayern-Schwaben) gewählten Abgeordneten, während der Stellvertreter des Führers, Reichsminister Heß, den Reichswahlvorschlag anführt. An erster Stelle der einzelnen Wahlkreislisten stehen die Reichsleiter, Reichsminister, Gauleiter und stellvertretenden Gauleiter.

### Unruhen in Graz

Wien, 3. April. Am Dienstag abend kam es in Graz zwischen Soldaten des Bundesheeres, die dem sogenannten Militärassistentenkorps zugeordnet sind, und Angehörigen des Freiwilligen Schutzkorps — Oesterreichischer Heimatklub“ zu schweren Zusammenstößen.

Schon seit einigen Tagen herrschte unter den Soldaten der Garnison Graz große Mißstimmung darüber, daß zahlreiche Soldaten entlassen und an ihre Stelle Angehörige des Freiwilligen Schutzkorps in Dienst gestellt werden sollten. Nach einer Versammlung zogen nun am Dienstagabend demonstrierende Soldaten auf den Dollfußplatz, wo sie mit Schutzkorpsleuten zusammenstießen. Bald schlossen sich die Soldaten auch Passanten an, und es entwickelte sich eine allgemeine Schlägerei. Die Erregung steigerte sich immer mehr, und die Menge brach auch in regierungsfeindliche Rufe aus. Erst nach Heranziehung größerer Polizeiverstärkungen gelang es, die Ruhe wiederherzustellen.



# Inskip über den deutschen Friedensplan

## England jagd noch immer dem Phantom „Beitrag“ nach

London, 4. April. Der englische Verteidigungsminister Sir Thomas Inskip sprach auf einer konservativen Versammlung über die gegenwärtige internationale Lage. Er glaubte zunächst an dem deutschen Vorgehen in der entmilitarisierten Zone Kritik üben zu sollen und bezeichnete es als notwendig, etwas zu tun, um das Vertrauen in die Verträge wieder herzustellen.

„Wir haben“, so fuhr Inskip dann fort, „sehr stark einen Beitrag von Deutschland in der sogenannten Zwischenperiode gewünscht, während der ein, wie ich hoffe, erfolgreicher Ausöhnungsversuch gemacht wird.“

Die englische Nation empfindet zur Zeit ein größeres Maß von Freundschaft gegenüber Deutschland, als es seit langem der Fall war.

Ich hoffe, daß wir nicht unsere echte Sympathie für unsere Alliierten und Nachbarn in Frankreich verloren haben. Wir stehen ihnen in ihrem Wunsche nach Sicherheit freundlich gegenüber, aber gleichzeitig hat die britische Nation instinktiv den Wunsch empfunden, nicht nur mit Frankreich, sondern auch mit Deutschland freundschaftliche und friedliche Beziehungen zu unterhalten.

In einer solchen Lage, wo die Völker den Frieden wünschen, sollte es den Staatsmännern sicherlich nicht unmöglich sein, einen dauernden Frieden zu bringen. Ich hoffe und glaube, daß die Lage Möglichkeiten enthält, die über alles hinausgehen, was ich vor kurzer Zeit noch erwartete. Ich möchte mich nicht an den strengen Geistesbuchstaben festhalten. Ich glaube nicht, daß es uns im geringsten darum zu tun ist, Verträge so zu behandeln, wie es ein Jurist tun würde.“

Deutschland, so betonte der Minister, habe Vorschläge gemacht, die einer sorgfältigen Prüfung wert seien. Das deutsche Schriftstück enthalte viele verlockende Dinge, die, wie er hoffe, in eine wirkliche Vereinbarung zwischen den Nationen umgeschwift werden könnten.

Der Verteidigungsminister erklärte weiter, es wäre begrüßenswert, wenn man etwas Zeit zur Erwägung haben würde, anstatt stets mit halbschwehender Geschwindigkeit zu verhandeln.

Es würde aber keinen Zweck haben, wenn man auf beiden Seiten des Kanals Dinge täte, die den Schluß zuließen, daß man die Pause benutze, um die Lage noch schwieriger zu machen.

Während England die deutschen Vorschläge in dem offenen und ehrlichen Wunsche, das Beste aus ihnen herauszuholen, prüfe, werde, so hoffe er, auf beiden Seiten des Rheines der Wunsch vorhanden sein, über das streng juristische Dokument hinauszugehen und vorwärts zu blicken, anstatt rückwärts zu gehen.

Im weiteren Verlaufe seiner Rede glaubte Sir Thomas Inskip sagen zu müssen, daß Deutschland eine Kleinigkeit „hilfreicher“ sein könnte, als es in diesem Ausöhnungsverfahren gewesen sei. Er glaube, daß Frankreich nicht abgeneigt sei, einen Beitrag zu leisten. Es sei zu hoffen, daß auch Deutschland mit einem „Beitrag“ (!) hervortreten werde, um es zu ermöglichen, daß die Ausöhnungsbestimmungen in der glüklichsten und angenehmsten Atmosphäre durchgeführt werden. England habe die Rolle eines Friedensstifters zu spielen. Wenn die Öffentlichkeit der Regierung weiterhin ihr Vertrauen schenke, dann werde die Regierung, wenn sie Glück habe, die Verhandlungen für eine Endregelung aller Schwierigkeiten in Gang bringen können.

Am Sonntagvormittag soll LZ Hindenburg in Rio de Janeiro ankommen. Die Landung ist für 10 Uhr MEZ vorgesehen. Vorher wird unter König der Lüfte eine Ehrenschleife um die Stadt und den berühmten Zuckerhut ziehen. Nach der Landung findet die feierliche Begrüßung durch die brasilianische Bundesregierung, die deutsche Botschaft und die deutsche Kolonie statt. 11.000 Kilometer und 100 Flugstunden, mit der Deutschlandfahrt sind es sogar 200, hat unter LZ Hindenburg damit hinter sich gebracht.

der japanische Botschafter in Berlin, Graf Mushihoji, und der frühere japanische Botschafter Obata, der stellvertretende Außenminister, der stellvertretende Hofminister und etwa achtzig hervorragende Vertreter des japanischen Geisteslebens teil.

Der 86jährige Graf Kijoura dankte in einer Ansprache für das hochherzige Geschenk des Führers als Ausdruck der engsten freundschaftlichen Einstellung beider Völker und bat den deutschen Botschafter, anlässlich seiner bevorstehenden Urlaubsreise dem Führer den Dank des japanischen Volkes zu übermitteln. Er schloß mit dem Wunsch, daß der deutsche Botschafter nach seiner Rückkehr die bisherige erfolgreiche Freundschaftsarbeit fortsetzen werde.

Botschafter v. Dirksen betonte in seiner Antwort, daß der Führer den berechtigten Wunsch des japanischen Volkes auf Rückkehr des

historisch so bedeutungsvollen Kaiser-Saga-Bildes nach Japan anerkannt habe, als er es dem japanischen Kaiserhaus schenkte.

Botschafter Graf Mushihoji schilderte den tiefen Eindruck, den die Uebergabe des Kaiser-Saga-Bildes in Berlin auf ihn gemacht habe, und begrüßte die enge Zusammenarbeit mit dem deutschen Botschafter in Japan, die nun während der Urlaubszeit in Deutschland gemeinsam weitergeführt werden könne.

Auroria schloß den Empfang mit einem einstündigen Vortrag über die historische Bedeutung des Kaisers Saga, dessen Regierungszeit eine neue Kulturperiode für Japan eingeleitet habe. Das japanische Volk sei angeführt der Bedeutung des Kaiser-Saga-Bildes um so dankbarer für das hochherzige Geschenk.

Das Bild wird ab Freitag in einer Sonderausstellung in Tokio gezeigt.

# Märchenfahrt mit LZ Hindenburg längs der brasilianischen Küste

Am Sonntagvormittag soll LZ Hindenburg in Rio de Janeiro ankommen. Die Landung ist für 10 Uhr MEZ vorgesehen. Vorher wird unter König der Lüfte eine Ehrenschleife um die Stadt und den berühmten Zuckerhut ziehen. Nach der Landung findet die feierliche Begrüßung durch die brasilianische Bundesregierung, die deutsche Botschaft und die deutsche Kolonie statt. 11.000 Kilometer und 100 Flugstunden, mit der Deutschlandfahrt sind es sogar 200, hat unter LZ Hindenburg damit hinter sich gebracht.

verkehrsmitteln wie eine Luftmaschine aus. Lord Sempill wird am Sonnabend früh gegen 7 Uhr den Rückflug über Rotterdam antreten.

## Wirbelform verwandelt eine Stadt in Trümmerhaufen

Cordele (Georgia), 3. April. Ein furchtbare Zyklon, der über Cordele mit vernichtender Gewalt dahinzustreife, hat, soweit sich bisher feststellen läßt, 40 Menschen das Leben gekostet. Möglicherweise steigt aber die Zahl der Getöteten noch beträchtlich, da man mit der Aufräumung des wirren Trümmerhaufens, in die der Ortan große Teile der Stadt verwandelt hat, noch bei weitem nicht fertig ist. Mehr als 400 Menschen haben durch zusammenstürzende Häuser, herabfallende Trümmer, umstürzende Bäume, Telegraphenmasten und so weiter Verletzungen erlitten. Zwei Häuser, 6 Loks im Wohnviertel von Cordele wurden völlig zerstört. Mit unheimlicher Wucht stürzte der Wirbelform auf diesen Stadtteil, erdrückte Dächer und ganze Stockwerke, trug sie hoch in die Luft und schmetterte sie dann mit Riesengewalt auf andere Häuser, diese ebenfalls vernichtend.

Man schätzt den angerichteten Sachschaden auf wenigstens eine halbe Million Dollar. Da das vorhandene Krankenpersonal zur Behandlung und Pflege der vielen Verletzten nicht ausreicht, haben die städtischen Behörden von auswärtigen Ärzten und Krankenpflegern angefordert.

## Todesurteil an Hauptmann vollstreckt

Trenton, 4. April. Am Freitag abend um 8 Uhr amerikanischer Zeit wurde Hauptmann im Gefängnis von Trenton hingerichtet.

Die Verteidiger Hauptmanns hatten bis zum Schluß alles aufgebieten, um die Staatsanwaltschaft zur Einwilligung in einen erneuten Strafausschub zu bewegen. 35 Minuten vor dem für die Hinrichtung bestimmten Zeitpunkt gab Gouverneur Hoffmann nach einer mehrstündigen Besprechung mit Generalstaatsanwalt Wilens bekannt, daß er einen weiteren Strafausschub ablehne. Der Gouverneur begründete diese Entscheidung mit dem Mangel an entsprechenden gesetzlichen Handhaben.

## Kein Geständnis des Verurteilten

Hauptmann hat vor seiner Hinrichtung kein Geständnis abgelegt. Er bestritt wortlos den elektrischen Stuhl und wurde 6 Minuten später von den Ärzten als tot erklärt. Der Hinrichtung wohnten 55 Zeugen bei.

# Ministerpräsident Azana über die spanische Innenpolitik

Madrid, 4. April. Ministerpräsident Azana legte in einer Rede während der gestrigen Parlaments Sitzung die Stellung der Regierung zu den innerpolitischen Fragen dar. Die Regierung werde, so führte der Ministerpräsident aus, das Programm der „Volksfront“ in vollem Umfange durchführen. Diese Aufgabe stehe jedoch ausschließlich der Regierung zu, die keinesfalls eine Einmischung von außen dulden werde. Die Parteien müßten die Regierung bei der schnellen Erledigung der gesetzgeberischen Arbeiten tatkräftig unterstützen. Azana unterstrich, daß er stets im Rahmen des Gesetzes regieren und die Propaganda sämtlicher politischen Bestrebungen, die sich in diesen Rahmen einfügten, dulden werde. Jede Gesetzeswidrigkeit dagegen werde von der Regierung scharfsten gehandelt werden. Was die öffentliche Ordnung und Sicherheit anlangt, so sei er jederzeit bereit, diese Angelegenheit ausführlich im Parlament zu besprechen.

Er verurteilte die in den letzten Wochen von Radikalen begangenen Ausschreitungen, doch könne man bei Leuten, die Hunger litten und nach zwei Jahren aus den Gefängnissen befreit worden seien, keine „Gemütsruhe“ voraussetzen.

Die Regierung werde in Zukunft solche Ausschreitungen verhindern, warne aber gleichzeitig vor „Provokationen der Volksmassen“.

Zu den Gerüchten über angebliche Putschversuche erklärte Azana, die Regierung lasse sich nicht ohne weiteres zur Herausgabe der Macht zwingen. Außerdem sei die Furcht vor etwaigen Putschversuchen vollkommen unbegründet, da dem Staat genügend Hilfsmittel zur Verfügung ständen, um Aufstandsversuche im Keime zu ersticken. Ebenso unbegründet sei die Furcht, daß in Spanien bald das Sowjetbanner wehen würde.

Im weiteren Verlauf seiner Rede kündigte Azana an, daß er die Teilung Spaniens in zwei große soziale Gruppen, d. h. in Reiche und Arme, in solche, die „leben und nicht arbeiten“, und solche, die „nicht leben können, weil sie keine Arbeit haben“, beseitigen, den wohlhabenden Klassen Abgabenlasten auferlegen und ferner die Anhäufung von übertriebenem Reichtum unmöglich machen werde. Der Ministerpräsident mahnte besonders die wohlhabenden Kreise der Bevölkerung zur Einsicht und zur sozialen Gerechtigkeit, da sonst die staatliche Ordnung und das demokratische Prinzip endgültig zugrunde gehen und das Volk sich eine andere Regierungsform suchen würde.

Die Ausführungen wurden von den Kommunisten, Sozialdemokraten als auch dem Zentrum und der katholischen Volksaktion mit Beifall aufgenommen.

## Bedeutungsvolle Verfassungsauslegung des spanischen Parlaments

Madrid, 4. April. Der spanische Landtag hat mit 182 Stimmen der Linken gegen 89 der Rechtsaktion und der Agrarier den Artikel 81 der Verfassung in dem Sinne ausgelegt, daß der Staatspräsident mit der letzten Parlamentsauslösung im Januar das Recht einer nachmaligen Auflösung verloren hat. Damit rückt die Demission des Staatspräsidenten in den Bereich der Möglichkeit.

## Die Ueberreichung des Kaiser-Saga-Bildes in Tokio

Feierlicher Empfang  
Tokio, 3. April. Das japanisch-deutsche Kulturinstitut unter Führung des Grafen Kijoura und des Marquis Dubo veranstaltete am Anlaß der Ueberreichung des berühmten Kaiser-Saga-Bildes als Geschenk des Führers an den Kaiser von Japan im Abessinien einen Empfang mit anschließendem Festessen. An dem Empfang nahmen der deutsche Botschafter von Dirksen,

## Das Programm der Regierungsarbeiten

Wie aus Warschau berichtet wird, wird die Regierung nach Schluß der ordentlichen Parlamentssession Schritte unternehmen, die auf eine Belebung der Wirtschaft hinführen und die schon in dem seit langen aufgestellten Regierungsprogramm enthalten sind. Unabhängig von einer Reihe von Einzelaktionen soll auf Grund der Ergebnisse der Wirtschaftsberatungen, die Ende Februar unter Vorsitz des Ministers Awiatkowski stattgefunden haben, eine große Aktion zur Belebung der Wirtschaft unternommen werden. Zu diesem Zweck wird wahrscheinlich am Montag, das Wirtschaftskomitee des Ministerrates zusammenzutreten und Beschlüsse über die Bewirkung der Forderungen des Wirtschaftsrates fassen. Am Dienstag wird der Ministerrat über die Beschlüsse des Wirtschaftskomitees beraten.

Die Ausführung der Forderungen des Wirtschaftsrates umfaßt zwei Abschnitte: 1. Durchführung der Pläne, die auf der Wirtschaftsberatung angenommen wurden. 2. Durchführung der Erfordernisse, die eine Genehmigung des Wirtschaftsrates nicht besitzen.

## Außenpolitische Konferenz im Warschauer Schloß

Am Freitag nachmittag fand unter Vorsitz des Staatspräsidenten im Schloß eine Konferenz statt, an der Ministerpräsident Koscialowski, Außenminister Beda und Generalinspekteur Rydz-Smigly teilnahmen. Wie berichtet wird, wurde auf dieser Konferenz die internationale Situation besprochen.

## Wahrscheinlich wird die Regierung bei Ausführung dieser Aufgaben nicht dazu gezwungen sein, von ihren Vollmachten über die Herausgabe von Verordnungen Gebrauch machen zu müssen.

Wahrscheinlich wird die Regierung bei Ausführung dieser Aufgaben nicht dazu gezwungen sein, von ihren Vollmachten über die Herausgabe von Verordnungen Gebrauch machen zu müssen.

# Kriegsschiffe schützen Kunstschätze

London. Eine militärische Eskorte, wie sie kaum jemals zu Ehren eines Souveräns aufgezogen wurde, soll am 9. April die Schätze der chinesischen Kunstausstellung in London in ihr Heimatland zurückbringen.

Die chinesische Ausstellung in Burlington-House war ein glänzender Erfolg. Nicht nur ganz London stand monatelang im Zeichen chinesischer Kunst, auch von weither kamen täglich neue Besucher herbeigeströmt, um die Spitzenleistungen ostasiatischer Kunstschaffens in der mühselig aufgestellten Ausstellung zu bewundern. Die meisten der in Burlington-House aufgebauten Schätze stammen aus China selbst aus Museen oder aus Privatbesitz. Viele schöne und wertvolle Stücke waren allerdings auch von ausländischen staatlichen oder privaten Besitzern, vor allem auch aus Deutschland beigegeben worden. Auf der Herreise von China hatte die britische Admiralität zum Transport der Sammlung einen Kreuzer zur Verfügung gestellt. Diesmal mußte aus technischen Gründen eine andere Regelung getroffen werden. Zur Beförderung der Kostbarkeiten

wurde daher diesmal der Handelsdampfer „Ranpura“ bestimmt; aber während des größten Teils der Reise werden Kriegsschiffe dem Dampfer das Geleit geben. Ein Zerstörer wird die „Ranpura“ zunächst bis zur Themsemündung begleiten. Die nächste Etappe — bis Gibraltar — wird dann ohne Schutz zurückgelegt. Offenbar hält die britische Admiralität die Gefahr eines Seeräuberüberfalls in der Nordsee und in der Biscaya nicht für übermäßig groß. In Gibraltar erwartet ein anderer Zerstörer die „Ranpura“ und eskortiert sie bis Malta. So geht es weiter bei dauerndem Wechsel der Begleitschiffe in allen unterwegs berührten britischen Stützpunkten der Hafen Colombo auf Ceylon erreicht ist. Von da ab hält man einen Zerstörer nicht mehr für ausreichend, daher wird der Kreuzer „Dauntless“ den Schutz des Schiffes auf dem letzten Teil der Reise übernehmen. Anscheinend hält man die unschätzbare Kostbare Fracht in den malaiischen Gewässern für besonders gefährdet. Von Colombo geht die Fahrt direkt nach Schanghai, wo die chinesische Regierung selbst die Verantwortung für die Weiterbeförderung der Kunstschätze übernimmt.



Die polnische Meinung

Mehr Selbstverwaltung!

Die Wahlenthaltung weiter Bevölkerungs-schichten bei der letzten Sejmwahl hat zu einer Lockerung des Kontaktes zwischen den Abgeordneten und der Allgemeinheit geführt.

„Eine Reihe von Städten werden kommissarisch verwaltet. Dieser für den Gedanken der Selbstverwaltung geradezu mörderische Zustand muß so schnell wie möglich geändert werden.“

Es ist besser, hier und da unverföhnliche Gegner zur Ausübung der Amtsgewalt zuzulassen, wobei sie teils gezwungen sein werden, der Demagogie zu entsagen, teils sich zu blamieren, als den Eindruck aufrecht zu erhalten, daß die Regierung sich fürchte, einem Faktor des Publikums Anteil an der Verwaltung zu gewähren.

Der im andern Lager stehende „Kurjer Wozniakowski“ (vom 26. März) bestätigt seinerseits die überaus schädliche Auswirkung dieser Entziehung Einschränkung der Selbstverwaltung und fügt hinzu:

„Die Kommissarischen Verwaltungen sind fast ausnahmslos eine einzige Kette kostspieliger Mißerfolge dieser Einrichtung, die die Selbstverwaltung sanieren sollte. Es ist tragisch, daß die Kosten dieser „Sanierungen“ die Bürgerschaft bezahlen muß, die Steuern zahlt und empfindliche Lasten trägt ohne die Möglichkeit zu haben, in Uebereinstimmung mit den Lebensinteressen der Selbstverwaltung auf ihre rationelle und sparsame Verwendung einzuwirken.“

Immer wieder der Transitverkehr

Wir lesen im „Dziennik Poranny“: „Auf Grund der von polnischer Seite vorgenommenen Einschränkung des Transitwaren- und -personenverkehrs durch Pommerellen hat Deutschland einen Transitwarenverkehr durch Lastwagenzüge organisiert.“

Der Geist der Diktate in der Weltfinanzpolitik

Noch immer Ostreparationen! - Einige zeitgemäße Erinnerungen

Von Dr. Bernhard Ramm, Budapest.

Noch immer ist der Geist der Pariser Friedensdiktate nicht tot. Nicht nur in politischen Tatsachen wie etwa dem bekannten Memorandum der russischen Locarno-Mächte, sondern auch auf wirtschaftlichem Gebiet macht sich Versailler Geist noch heute sehr, sehr störend bemerkbar; jener Geist, der etwa in dem Wort „Reparationen“ eingeschlossen liegt. Zwar hat die Reparationsfrage für Deutschland keine Bedeutung mehr, aber außerhalb Deutschlands Grenzen bestehen noch unentwirrbare Finanz- und Wirtschaftsschwierigkeiten, die mehr oder minder unmittelbar aus dem Reparations- und Kriegsschuldenkomplex täglich neu emporsprossen.

Es handelt sich hier um die Ostreparationen, also die von Ungarn und Bulgarien zu zahlenden Reparationen einerseits und die mit dem Reparationsproblem eng verbundenen inter-alliierten Schulden andererseits. Diese lassen sich heute die Staatsmänner und Wirtschaftspolitiker der Welt nicht zur Ruhe kommen, eben weil sie sich zu dem einzig befriedigenden, entschlossenen, diesen Strich durch die ganze Kriegsbuchung nicht entschließen können. Dieser Tage erst tauchte die Meldung auf, daß Griechenland eine Reparationsforderung von 28 Millionen Drachmen an Rumänien stellt, weil Rumänien die seinerzeit zur Weiterleitung empfangenen Reparationsleistungen nicht an Griechenland abgeführt habe; Griechenland verlangt sofortige Barzahlung, Rumänien bietet allmähliche Ratenzahlung an und befreit überhaupt die Rechtsmäßigkeit von Griechenlands Forderung nach Barzahlung - schon ist ein neuer Streit, ein neues Feuerchen aus dem Aschenhaufen der Reparationen ausgebrochen!

Ein geradezu klassisches Beispiel dafür, daß die Schwerkraft geschichtlicher Tatsachen alle Diktate und alle juristischen Spitzfindigkeiten durchschlägt, ist der Umstand, daß trotz immer neuer Versuche schon seit Jahren von Ungarn und Bulgarien als Reparationsschuldner keine Zahlungen zu erhalten waren und auch in Zukunft nicht zu erhalten sind, obwohl formell die Reparationsforderungen gegenüber diesen Staaten noch jetzt bestehen. Vor sechs Jahren wurden die Ostreparationen auf einer Haager Konferenz bekanntlich „endgültig“ geregelt, und seitdem frant die Öffentlichkeit kaum noch nach ihrem Schicksal. Man grübelte damals in Basel einen „Araratfonds“ und einen „Suezkanalfonds“, in die sowohl die Reparationszahlungen Ungarns und Bulgariens als auch gewisse politische Schuldzahlungen der Tschechoslowakei Rumäniens und Südslawiens und schließlich freiwillige Beiträge Großbritanniens, Frank-

Zu diesem Zweck werden an einen Lastwagen mehrere Anhänger angekoppelt. Die Chaussees in Pommerellen, die für diese Lastwagenzüge nicht eingerichtet sind, werden dadurch beschädigt. Gleichzeitig wird durch diese Methode der Verkehr der polnischen Eisenbahn geringer. Außerdem treiben die Lastwagenführer unterwegs deutsche Propaganda. Die polnische Regierung mühte deshalb diese Methoden des Transitverkehrs zu verbieten.“

Der „Dziennik Poranny“ liefert durch diese Meldung einen denkwürdigen Beitrag zur deutsch-polnischen Verständigung. Wir sind überzeugt, daß es den maßgeblichen Stellen auf beiden Seiten gelingen wird, in kürzester Zeit diese leidige Streitfrage aus der Welt zu schaffen. Ein Dazwischenfunken dürfte wohl auch in Warschau wenig Anerkennung finden.

reichs und Italiens flossen. Diese „ungarischen Fonds“ sollten hauptsächlich der Unterstützung ungarischer Optanten dienen, die nach Friedensschluß ihre Güter in der Tschechoslowakei und anderen ungarischen Nachbarstaaten aufgaben und dafür zum Teil noch jetzt Entschädigung verlangen. Das Ganze wurde nun sehr bald durch Konzessionen, Schuldenabtretungen, Stundungen zu einem so unentwirrbaren Wust verschlungen, daß niemand mehr sagen kann, wo die Reparationen aufhören und die sonstigen Zah-

Eine Zierde des Ostertisches sind die Natur-Weine aus der Krim und dem Kaukasus. Weiße u. rote Tisch- u. Dessertweine. Süße u. halbsüße! Zu haben in den erstklassigen Weinhandlungen und Restaurants.

lungen anfangen. Dieser ganze Wust lag der Laufanner Konferenz von 1932 zur erneuten „endgültigen“ Regelung vor. Die Konferenz ernannte eine Unterkommission zur Ausarbeitung einer Regelung, die den Laufanner Vereinbarungen mit Deutschland entsprechen sollte - also praktisch einer Regelung, die den ganzen Rückstand der Ostreparationen streicht. Die Unterkommission konnte indessen den Rattenkönig der nichtdeutschen Reparationen nicht mehr rechtzeitig vor Schluß der Konferenz entwirren; sie empfahl deshalb die Einsetzung eines Ausschusses zur dritten „endgültigen“ Regelung bis spätestens 15. Dezember 1932. Doch war am 15. Dezember 1932 noch nicht einmal der Ausschuß zusammengesetzt, geschweige denn die endgültige Regelung erfolgt. Die vierte „endgültige“ Regelung bestand und besteht bis zum heutigen Tage darin, daß auf Anregung Großbritanniens die Einberufung des Ausschusses und damit die Zahlungen an die Baseler Fonds immer wieder um ein halbes Jahr hinausgeschoben werden. Bisher sind nicht weniger als sieben solcher Verlängerungen erfolgt - das Verfahren läßt sich natürlich unendlich fortziehen, aber es bringt jedesmal neue Unruhe, neue Unsicherheit, neue unnütze Arbeit mit sich und bildet im ganzen einen der unerfreulichsten Reize des Versailler Geistes, der ja in den Friedensdiktaten von Trianon gegenüber Ungarn und von Neuilly gegenüber Bulgarien genau so lebte wie in dem Versailler Diktat gegenüber Deutschland.

Es bestünde keine Notwendigkeit, die Irrungen und Wirrungen um die Ostreparationen hier aufzuführen, wenn es sich wirklich nur noch um einige restliche Schreibarbeiten handelte wie bei so manchen anderen Altentwürfen und Fonds, die in Baseler Gewölben ruhen. Aber in diesem Falle hängt immer noch das Schicksal vieler Pri-

natpersonen von der Regelung der Ostreparationsfrage ab, und vor allem macht die dauernde kurzfristige Verschiebung einen grundlegenden Neuaufbau, ja überhaupt eine klare Bilanz des Soll und Haben nicht nur der Schuldnerstaaten Ungarn und Bulgarien, sondern auch der Tschechoslowakei und der südoeuropäischen Gläubigerstaaten unmöglich. Der letzte Grund der Unsicherheit liegt wiederum darin, daß die Frage der inter-alliierten Schulden noch völlig ungeklärt ist und gleichfalls in jedem Halbjahr von neuem auftaucht. Es hat sich inzwischen deutlich gezeigt, daß die Beseitigung der Reparationen allen Beteiligten, den Gläubigern wie den Schuldnern, nur Vorteile brachte; aber die Wähler in den inter-alliierten Gläubigerländern, besonders in den Vereinigten Staaten von Amerika haben mangels genügender Schulung immer noch das unsinnige Gefühl, das sie persönlich etwas verscherten, wenn ihr Land

Verzweifelte militärische Lage der Abessinier

Italien rechnet mit innerpolitischen Erschütterungen in Addis Abeba

Namara, 4. April. Die abessinischen Siegesmeldungen südlich des Amba Madschi werden auf italienischer Seite mit ironischer Heiterkeit aufgenommen. Die italienische Heeresleitung anerkennt die Tapferkeit, mit der sich die Abessinier geschlagen haben. Ihr angeblicher Sieg habe jedoch nicht den Rückzug des abessinischen Heeres verhindern können, dem das erste Armeekorps und das Eingeborenentruppen auf dem Fuße folgen. Im Hauptquartier wird bekanntgegeben, daß die Truppen des Negus bereits südlich des Nchangijees stehen, wo sie

die Kriegsforderungen streifen würde, ohne daß sie daran denken, daß ein gut arbeitender Außenhandel für ihr persönliches Vermögen weit vorteilhafter wäre. Da aber kein Parlamentarier einem in den breiten Massen feststehenden, wenn auch unsinnigen Gefühl entgegenzutreten mag, bietet sich alle sechs Monate das Schauspiel, daß die Vereinigten Staaten ihren Kriegsschuldnern Rechnungen über stets anschwellende Milliardenziffern vorlegen und gegen die Nichtzahlung vergeblichen Einspruch erheben.

„Es ist den Geschäftsleuten der ganzen Welt ziemlich gleichgültig, wer an der Entwicklung dieser Dinge die Schuld trägt“, sagte Dr. Schacht vor zwei Jahren, „was ihnen aber nicht gleichgültig ist, ist der Umstand, daß dieser ganze Schuldenblock den Weg in die Zukunft versperrt... Die ganze Welt schreit förmlich nach neuer Wirtschaftstätigkeit und wird doch durch den Schuldenblock am Bein festgehalten!“

von den italienischen Bombenflugzeugen unter ständigem Feuer gehalten werden.

Die Nachhut der Abessinier versucht, den italienischen Vormarsch nach Möglichkeit anzuhalten, um dadurch den Rückzug des Negus zu beden.

An dem ganzen Frontabschnitt finden ununterbrochen derartige Rückzugsgefechte statt.

Die von der Front einlaufenden Berichte melden, daß das ganze Gebiet südlich des Amba Madschi buchstäblich mit abessinischen Leichen bedeckt sei.

Ununterbrochen werden abessinische Verwundete in die italienischen Feldlazarette eingeliefert. Unübersehbar sei das von den Abessiniern auf ihrem Rückzug zurückgelassene Kriegsmaterial. Der Kampfesmut der abessinischen Truppen soll, wie Gefangene und die Bewohner der neu besetzten Gebiete erklären, stark gelitten haben.

Die Bevölkerung der Gebiete um den Nchangijee gibt als keineswegs negusfreundlich. So hat, wie es heißt, der Stamm der Asbo (Galla) einen regelrechten Kleinkrieg gegen die sich zurückziehenden abessinischen Truppen eingeleitet. Ueber das Verbleiben des Negus sind verschiedene Gerüchte im Umlauf. So heißt es, daß er sich noch in mitten seiner Truppen befinde. Andere Meldungen wollen davon wissen, daß er schleunigst nach Dessie abgereist sei, wo ihn der Thronfolger an der Spitze nicht unerheblicher Truppenverbände erwarte.

In italienischen militärischen Kreisen hält man die militärische Lage der Abessinier für verzweifelt. Man ist der Meinung, daß sich die letzten Niederlagen und der Rückzug des abessinischen Heeres unweigerlich auf die innerpolitische Lage auswirken werden, die bereits stark erschüttert sein soll. Die Stellung des Negus, so betont man, sei in jeder Hinsicht so gut wie unhaltbar geworden.

Italien will die britischen Interessen in Abessinien achten

London, 4. April. Der italienische Botschafter in London, Grandi, hat, wie verlautet, in einer Unterredung mit Sir Robert Balfour am Freitag die Versicherung abgegeben, daß Italien, alle britischen Rechte und Interessen in Abessinien voll respektieren werde.

Der diplomatische Korrespondent meldet, daß diese Versicherung einen sehr günstigen Eindruck in London hervorgerufen habe. Mussolini habe dem Präsidenten des Dreizehnerausschusses seine Bereitschaft mitgeteilt, in Friedensverhandlungen einzutreten, und es sei wahrscheinlich, daß Baron Aloisi als italienischer Vertreter für Verhandlungen mit Madagira ernannt werde.

Religiöse Unruhen im Libanongebiet

Fünf Tote

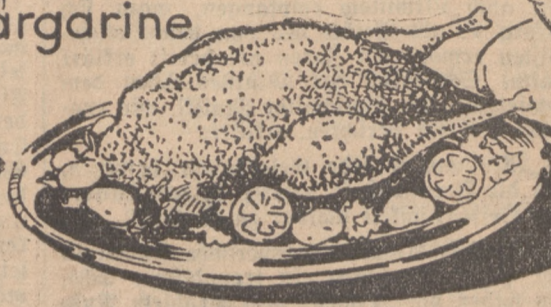
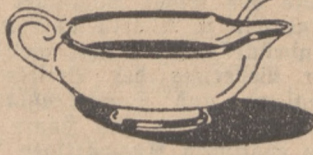
Jerusalem, 3. April. Anlässlich des mohammedanischen Festes zur Erinnerung an den Tod Alis, des Kriegersonns Mohammeds und Gründers des schiitischen Glaubensbekenntnisses, kam es in den Schittendörfern des südlichen Libanon zu blutigen Auseinandersetzungen, bei denen fünf Personen getötet und viele verletzt wurden.

Ungarns Standpunkt zur Frage der allgemeinen Wehrpflicht unverändert

Budapest, 3. April. Zur Einführung der allgemeinen Wehrpflicht in Oesterreich bemerkt jetzt einheitlich die ungarische Presse, man erörtere in der internationalen Öffentlichkeit gegenwärtig die Frage, ob Ungarn dem Beispiel Oesterreichs folgen werde. Die ungarische Regierung stehe weiter auf dem in der Frage der militärischen Gleichberechtigung bisher eingenommenen Standpunkt. Sie erblicke in der Anerkennung der völligen Gleichberechtigung Ungarns eine nationale Grundforderung. Jedoch könne hieraus nicht die Folgerung gezogen werden, daß in dieser Frage demnächst irgendwelche konkreten Schritte unternommen würden.

Die wohlgeschmeckendsten Ostergerichte

geraten mit der guten Tryumf- oder Standard-Margarine



AMADA MARGARINE ZUM KOCHEN, BRATEN, BACKEN UND AUF'S BROT!

Kleinste Flügel 138 cm lang Die besten Pianos B. Sommerfeld, Poznan ulica 27 Grudnia 15.



Rußlands Hand über Spanien und England

Von Axel Schmidt

Der „Matin“, das französische Blatt, das in erster Linie die Rußlandpolitik Herriots bekämpft, bringt sensationelle Enthüllungen über den Einfluß Moskaus auf den kommunistischen Terror in Spanien.

befand sich auch Austen Chamberlain, der auf die Beschlüsse der konservativen Partei in außenpolitischen Fragen maßgebenden Einfluß besitzt. Churchill, die andere Stütze der konservativen Partei, gab der „Pravda“ vor kurzem ein Interview und rüftet foeben zu einer Studienreise nach Sowjetrußland.

„Wir wollen jede Gelegenheit benutzen, um die Freundschaft unserer beiden Länder der Öffentlichkeit sichtbar zu machen.“

Alle diese Annäherungsversuche finden in der Presse Englands ein freundliches Echo. So haben die „Times“ dem Problem Rußland zwei Leitartikel gewidmet, in denen sie den wirtschaftlichen und politischen Aufstieg der Sowjetunion feststellen.

Mehrzahl der verantwortlichen Staatsmänner zum Ausdruck gebracht hat. Und ein anderes konservatives Blatt in England versiegte sich sogar zu der Behauptung, „Rußland sei keine Gefahr für den Frieden.“

Eden dürfte diese Umstellung keine allzu großen Schwierigkeiten bereiten. Denn er hatte von seiner Moskau-Reise, wie er seinerzeit in Berlin erzählte, die „besten Eindrücke“ mitgebracht.

Inzwischen brennen Kirchen und Klöster in Spanien weiter. England aber hat keine Zeit, seine Aufmerksamkeit auf diese Geschehnisse zu wenden. Es ist zu sehr damit beschäftigt, Sowjetrußland als Gegen für den Fernen Osten zu gewinnen.

„Candide“ bemerkt zu dieser Enthüllung unter anderem folgendes: „Blum hat Frankreich zu einem verhängnisvollen Bündnis mit der Sowjetunion verführt und hat damit gleichzeitig einen Haufen Geld verdient.“

Soweit der „Candide“. — Léon Blum ist jedenfalls ein echter Jude. Frankreich ist ihm höchst gleichgültig. Der Pazifismus und der Sozialismus dienen ihm lediglich als Aushängeschilder, um uns „dumme Gojim“ zu dupieren.

Versammlungskalender

- D.-G. Friedenstisch: 4. April, 8 Uhr: Mitgl. versaml. (Mitgliedsarten mitbringen.)
D.-G. Kitz: 5. April: Mitgl.-Versammlung. Mitgliedsarten mitbringen.)

Berkopungen. Hervorragende Männer der Heilkunde haben sich überzeugt, daß selbst die partelsten Kinder das natürliche „Franz-Josef“-Bitterwasser gern nehmen und gut vertragen.

„Das Berner Fehlurteil über die Protokolle der Weisen von Zion“

Eine kritische Betrachtung über das Prozeßverfahren, von Dr. jur. Stephan Bajt. 135 Seiten. Preis 2 RM.

Dieses Buch ist wohl die beste Schrift, die auf diesem interessanten Gebiete bisher erschienen ist. Der Verfasser, der den im Oktober 1934 und Mai 1935 in Bern stattgefundenen Hauptverhandlungen über die Echtheit der „Protokolle“ beigewohnt hat, läßt auf Grund der Gutachten der gerichtlichen Experten und der Verhandlungsakten eine vernichtende Kritik an dem Prozeßverfahren.

Wer das Buch des ungarischen Juristen gelesen hat, kann nur zu einer Ueberzeugung gelangen: „Die Protokolle der Weisen von Zion sind echt.“

Die Große Gilde zu Riga aufgelöst

Riga, 3. April. Am Donnerstag erfolgte die vom lettischen Innenminister angeordnete zwangsweise Auflösung und Uebergabe des Gesamtvermögens der Großen Gilde zu Riga an die Handels- und Industriekammer Lettlands.

Bei dieser Gelegenheit richtete der Vorsitzende der Kammer an den Vorstand der Gilde eine Ansprache, in der er es unter anderem als völlig abwegig bezeichnete, wenn man die Große Gilde als deutschen kulturellen Verein hingestellt habe.

verloren und sei von da ab nichts anderes als ein Verein mit kulturellen und sozialen Zwecken gewesen.

Léon Blum

Jude, Pazifist, Marxistenführer und — Rüstungs-Industrieller

Der Korrespondent des „Weltdienstes“ in Paris schreibt: „Der Jude und Pazifist Léon Blum, Führer der Sozialdemokratie, ist, wie der „Candide“ berichtet, unter die Rüstungs-Industriellen gegangen.“

Weinet mit den Weinenden

Von Hanns Joffe.

Vor einigen Monaten schloß der Dichter Hanns Joffe eine längere Reise ab, die durch eine Reihe europäischer Länder führte, und über die er in dem Werk „Maste und Gesicht“ (Verlag Albert Langen/Georg Müller, München) äußerst unterhaltsam zu plaudern weiß.

Die Bohème! Es ist eine geschlossene Aufführung. Aber schließlich stellt ein Logendiner einen Stuhl in ein Abteil des ersten Ranges, und während die Ouvertüre das Publikum des Abends zu gemeinsamem Erlebnis vertritt, stolpere ich in die Finsternis einer Höhle.

Wie ein zu kleiner Käfig für Wallenfische, so hing unsere Lage im Geheimnis dieses Berner Opernhauses. Wo sah ich die letzte Aufführung der Bohème? Wichtig, in Rom... im Teatro Costanzi.

Bohème? ... Jeder Anwesende kannte diese Musik, die Ariën... die Fabel. Wichtiger als die Szene waren die Brillanten der Herzogin d'Este. Die Sänger sangen ihre Ariën ein wenig bläsiert.

Wie ein zu kleiner Käfig für Wallenfische, so hing unsere Lage im Geheimnis dieses Berner Opernhauses. Wo sah ich die letzte Aufführung der Bohème? Wichtig, in Rom... im Teatro Costanzi. Dort hatte man den Zuschauerraum kaum verdunkelt.

vom Variete her, wenn die Kapelle aussetzt und damit der fünfsache Saltomortale ohne Netz, unter Trommelwirbeln, die an Hinrichtungen gemahnen, bevorsteht.

Nun, in Bern war ein ganz anderes Publikum zu Gast. Ich war der einzige, der diese Oper zu kennen schien.

Der erste Akt begann. Schräg vor mir sah ein junges Ding aus dem Berner Oberland. Sie war zu Besuch. Ihr Bräutigam war Mehrgergelle.

Den Irrtum auflären? Wer hätte es gewagt, diese Mädchenseele, die in der tiefsten Erregung zitterte, zu der ein Menschenberg fähig ist, wer hätte es gewagt, diesen Traum mit einem „Bardon“ zu zerrümmern?

Dieser Blick dieser zwei Augenpaare... Ich warf mein Bein von mir wie ein Mühlrad. So schleudern heilige Märtyrer ihre brotartigen Glieder wie lästige Lasten von sich.

Es waren Leute, die sich mit diesem Theaterbesuch einen großen Luxus gönnten. Er war kleinerer Beamter, sie mochten

acht Monate verheiratet sein, denn spätestens in vier Wochen erwarteten sie ihr erstes Baby.

Die Untreue, die nun in der Bohème ihr verwidertes Spiel begann, erschreckte die kleine Mutter tief. Herzgott, so steht ihr ängstlicher Atem, daß ihr Joseph nur kein Rudolf würde!

Diesel, so hieß die kleine Frau, hängte sich bei Joseph ein... Und Joseph blähte sich ein wenig unter dieser Seelenangst. Ja, ja, Diesel, so flüstert seine stolze Brutalität, wir Männer sind begehrte Artikel...

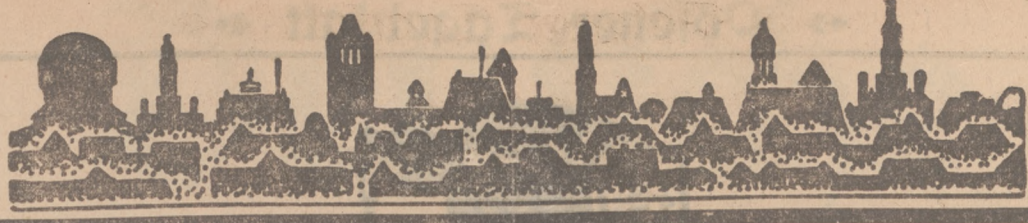
Als Mimi auftrat, krampte sie ihre Hand um mein Knie. Sie hielt es für eine Sessellehne. Als die Reihe erlosch, war mein Bein schon restlos abgedroschelt, und beim Duett vom kalten Händchen gab ich für die Wiederbelebungschance meiner Wade keinen Dreier.

Er kannte die Sänger und er kannte die Sängerinnen... Die Musik war nicht nach seinem Geschmack. Das Möbel geht nicht genug aus sich heraus!

Wir hörten längst kein Drehwerk mehr und keine Singstimmen... Ich glaube, die hatten auch aufgehört und weinten mit.



# Aus Stadt



# und Land

## Stadt Posen

Sonnabend, den 4. April

Sonntag: Sonnenaufgang 5.19, Sonnenuntergang 18.34; Mondaufgang 17.25, Monduntergang 4.21. — Montag: Sonnenaufgang 5.17, Sonnenuntergang 18.30; Mondaufg. 18.33, Monduntergang 4.30.

Wasserstand der Warthe am 4. April + 0,58 Meter.

Wettervorhersage für Sonntag, den 5. April: Weiterhin kühl, meist bewölkt mit leichten Niederschlägen; mäßige nordöstliche Winde.

### Teatr Wielki

Sonnabend: „Casanova“ (Gastspiel Drabik)  
Sonntag, 8 Uhr: „Tosca“ mit Jawadzia und Drabik.

### Kinos:

Beginn der Vorstellungen um 5, 7, 9 Uhr  
im Metropolis 5.15, 7.15, 9.15 Uhr

Apollo: „Schanghai“ (Engl.)  
Gwiazda: „Regine“ (Deutsch)  
Metropolis: „Zauber der Jugend“ (Engl.)  
Stoice: „Der Diktator“. Von Sonntag: „Der verlorene Sohn“ (Deutsch)  
Sfinks: „Küß mich noch einmal“  
Wilsona: „Mädchen in Uniform“ (Deutsch)

### Posener Bachverein

Die Aufführung der Johannes-Passion findet Sonntag nachmittag 4 1/2 Uhr pünktlich statt. Es wird höflichst gebeten, den Kartentausch so rechtzeitig zu bewirken, daß wenige Minuten vor Beginn die Plätze eingenommen sind. Die Türen werden um 4 1/2 Uhr geschlossen werden. Es wird ferner nochmals darauf hingewiesen, daß die Generalprobe eine geschlossene ist und Zutritt nicht gewährt werden kann. Eintrittskarten zu 3, 2, 0,99 und 0,49 Plotsy zuzüglich Steuer, sowie Textbücher zu 30 Groschen sind bis Sonnabend um 5 1/2 Uhr in der Vereinsbuchhandlung erhältlich. Am Tage der Aufführung werden Eintrittskarten und Textbücher an den Eingangstüren der Kirche zu haben sein.

Die Preise sind diesmal noch niedriger als sonst bemessen, damit es allen Kreisen möglich ist, die Aufführung anzuhören. Um des finanziellen Ergebnisses aber ist es auch unbedingt erforderlich, daß alle Plätze verkauft werden. Hinsichtlich der mitwirkenden Kräfte wird wiederholt: Es wirken die vereinigten Chöre des Posener, Lissaer und Gnesener Bachvereins, Mitglieder des Kammerorchesters der Posener Philharmonie. Die obligate Cello-Partie übernimmt Herr Professor Desiderius Danzowski. Die Orgel spielt Herr Pastor Lic. Karl Schulz, Rationiewicz. Von Vokal-Solisten wirken mit: Frä. Hilde Weyer (Sopran) Berlin, Frau Gertrud Liede-Lategahn (Alt) Berlin, Herr Hans Hoefflin (Tenor) Berlin, Herr Günther Baum (Bariton) und Herr Hugo Boehmer (Bass) Poznań. Die Leitung hat Herr Georg Saedele, Bydgoszcz.

Zur Einführung in die Johannes-Passion von Bach wird auf die Ausführungen in Nummer 79 dieses Blattes verwiesen.

Es empfiehlt sich, Textbücher vorher zu kaufen.

### Zur Johannes-Passion

Es wird in anderer Presse darauf hingewiesen, daß die am Palmsonntag, dem 5. April, stattfindende Aufführung der Johannes-Passion über den Reichsfender Breslau übertragen wird. An dieser Stelle ist bisher geflüchtig der Hinweis unterblieben, weil bekanntlich der Breslauer Sender infolge der Stärke des Posener Senders hier nicht zu hören ist und wenn, dann nur unter unerträglichen Störungen. Es würde also für diejenigen, die für das Hören der Passion den Sender in Anspruch nehmen wollten, eine große Enttäuschung geben.

Der Breslauer Sender kann ungestört vielleicht nur in dem Umkreise gehört werden, in welchem etwa die Ortsgemeinden Lissa und Bromberg liegen.

Wir machen noch darauf aufmerksam, daß die polnischen Sender die Passion nicht übertragen.



## KINO METROPOLIS

Besondere Nachmittagsvorstellung am Sonntag, 5. d. Mts., um 3.30 Uhr. Alle kennen sie, alle lachen über sie, alle lieben sie.

Pat und Patagon als Helden,

d. i. Lachen, Heiterkeit und Vergnügen wie nie zuvor. Karten von 25 Groschen.

### Hengst-Ausstellung

Der Posener Pferdezüchterverein bringt zur Kenntnis, daß um den 15. Juni eine Hengst-Ausstellung in Posen in der Kaserne des 15. Ulanenregiments (Poznań, ul. Grunwaldzka 24/26) stattfinden wird, auf der Hengste für die staatlichen Hengstdepots aufgetauft werden. Anmeldungen von Hengsten nimmt das Sekretariat des erwähnten Vereins (Poznański Związek Hodowców Koni) in Poznań, Mickiewicza 33, bis zum 10. April auf den vorgeschriebenen Formularen entgegen. Für jeden angemeldeten Hengst muß ein Originalabstammungsnachweis vorgelegt und bei Hengsten, die in die Zuchtbücher für Kaltblut eingetragen wurden, muß angeführt werden, daß sich der Abstammungsnachweis im Vereinssekretariat befindet. Die Einschreibgebühr je Hengst beträgt 20 Plotsy, die gleichzeitig mit der Anmeldung beim Posener Verein eingezahlt werden müssen. Die genaue Zeit, wann die Ausstellung stattfindet, wird noch bekanntgegeben.

### Film-Sondervorführungen

Im Kino „Apollo“ wird heute, Sonnabend, um 11 Uhr nachts, und am Sonntag um 12 Uhr mittags der amerikanische Film „Unser täglich Brot“ gezeigt, der eine Art Hymne auf Gemeinschaftsarbeit darstellt und eine Abfrage an das sog. demokratische Prinzip bedeutet. Der Regisseur King Vidor hat hier in filmisch eindringlicher Gestaltung ein schweres Problem gemeistert.

Die Geschäfte dürfen am Palmsonntag von 1 bis 6 Uhr nachm. offengehalten werden.

Die Postämter haben am Palmsonntag vollen Aufgabendienst (PKD, Wertbriefe, Ueberweisungen usw.). In Posen, Lissa, Inowroclaw, Ostrowo und Gnesen ist Dienst von 9 bis 11 und 15 bis 19 Uhr, in den übrigen Aemtern der Provinz von 9 bis 11 und von 15 bis 18 Uhr.

Der Deutsche Naturwissenschaftliche Verein hält am Montag, 6. April, abends 7.30 Uhr im Physikalischen Schiller-Gymnasium, Waly Jagiello 2, seine Generalversammlung ab. Im Rahmen der Generalversammlung findet ein Experimentvortrag von Herrn Dr. R. Heider über Röntgenstrahlen statt. Gäste sind, wie immer, willkommen.

## Elegantes Modell - Schuhwerk

### St. Grzegorzewski,

Poznań, Pl. Wolności 5, Tel. 55-51

schmückt die vornehme Dame.

## Zur Beachtung für die deutschen Eltern

### Schulanmeldungen in der Stadt Posen

Für Volksschulkinder, die mit Beginn des neuen Schuljahres in die Schule neu eintreten, müssen die Anmeldungen für die Stadt Posen an der öffentlichen deutschen Volksschule, ul. Kręta 8, erfolgen, und zwar am Montag, den 6. 4., Dienstag, 7. 4., und Mittwoch, 8. 4., in den Stunden von 10—12 und 16—18 Uhr.

Lernanfänger: Die Anmeldung erfolgt für Kinder aus der Stadt Posen in der öffentlichen deutschen Volksschule, ul. Kręta 8, in der oben angegebenen Zeit, für Kinder außerhalb der Stadt Posen bei der zuständigen öffentlichen Volksschule in der örtlich von der Schulbehörde festgesetzten Zeit. Die Eltern haben dabei anzugeben, welche Schule das Kind besuchen soll. Sie erhalten von dem Schulleiter der öffentlichen Schulen eine Bescheinigung über die erfolgte Eintragung. Mit dieser Bescheinigung muß die Anmeldung an einer Privat-Volksschule (für Posen an der Below-Knothe-Schule oder am Schiller-Gymnasium) noch innerhalb des behördlich festgesetzten Termins erfolgen.

Schulpflichtig sind alle Kinder, die im Jahre 1929 geboren sind. Auch Kinder, die erst 1930 geboren sind, können mit dem nächsten Schuljahr den Schulbesuch mit besonderer Genehmigung des zuständigen Schulinspektors beginnen. Anträge dazu sind schriftlich einzureichen und haben Aufsicht auf Berücksichtigung, wenn das Kind körperlich und geistig gut entwickelt ist (ärztliches Attest erwünscht) und am 1. September 1936 das 6. Lebensjahr vollendet hat.

Anmeldungen aus Volksschulen bzw. Volksschulklassen, die an Gymnasien angegliedert sind, müssen für die Posener Privat-schulen ebenfalls in den Tagen vom 6., 7. und 8. April erfolgen. Das Kind ist in der bisherigen Schule abzumelden und der neuen Schule durch den Leiter der bisherigen zu überweisen.

Der Termin vom 6.—8. April ist bei Anmeldung in der Below-Knothe-Schule und Schiller-Gymnasium (Volksschule) unbedingt einzuhalten, da Ausnahmen bzw. Ummel-

dungen zu einem späteren Termin nicht mehr angenommen werden dürfen.

Die Posener deutschen Lehranstalten sind: Öffentliche deutsche Volksschule, ul. Kręta 8; Privates Schiller-Gymnasium und Schiller-Volksschule, Waly Jagiello 1/2; Tel. 1383. Privates Below-Knothesches Mädchen-Gymnasium und Below-Knothesche Volksschule, Waly Jana III 4; Tel. 5954.

## RHEUMA

Gicht, Arthritis, Grippe u. Erkältungen plagen die meisten Menschen. Bei diesen Leiden wendet man Togat-Tabletten an. Togat bringt Erleichterung. Preis Zł 1.50

### Film-Besprechungen

Apollo: „Schanghai“

In immerhin interessanter Gestaltungsweise ist hier ein Rassenproblem behandelt worden. Als Austragungsort der Fabel hat man Schanghai, diese merkwürdige Stadt der Völkergemische, gewählt. Eine weiße Frau verliebt sich in einen Halbasiaten, den Sprößling einer Ehe zwischen einem russischen General und einer mandchurischen Fürstentochter. Es entstehen romantisch-dramatische Konflikte, die einer fast exotisch anmutenden Lösung zustreben. Mit dem weltanschaulichen Ausblick der Handlung, die sonst Verständnis für rassistische Abgrenzungen zeigt, kann man sich nicht einverstanden erklären. Der Film erhält sein äußeres Gepräge durch reiche Ausstattung. Charles Boyer spielt seine Rolle glaubhaft und mit außerordentlicher Ausdrucksstärke, während seine Partnerin Loretta Young oft etwas weich erscheint. Warner Dand vollbringt wie immer eine gut durchdachte Leistung.

## Meine Mutti soll auch am Waschtage lachen!

Sie soll auch am Waschtage Zeit für mich haben, ein frohes Gesicht machen und nicht hinterher so schrecklich müde sein! Darum nimmt sie zum Waschen stets Radion, denn die Wäsche mit Radion ist ja so einfach: Radion kalt auflösen, die Wäsche 15 Minuten kochen, erst warm, dann kalt spülen — und die Wäsche ist blütenweiß.



Selbstmord eines Schülers. Der 13jährige Jerzy Konieczny aus der ul. Goleciszka hatte wegen schlechter Zeugnisse aus Furcht seinen Eltern von einer Elternkonferenz keine Mitteilung gemacht. Als die Eltern dies erfuhren, stellten sie den Jungen scharf zur Rede. Das nahm sich dieser so sehr zu Herzen, daß er sich bald darauf erhängte. Die Eltern trauern um ihren einzigen Sohn.

## Aus Posen und Pommerellen

### Znin

ü. Fortsetzung der Ausgrabungsarbeiten in Biskupin. Am 20. d. M. begibt sich eine Ausgrabungs-expedition von 20 Personen vom Prä-historischen Institut an der Posener Universität nach Biskupin, um dort die Freilegung der prä-historischen Siedlung fortzuführen. Es müssen noch ca. 20 000 Quadratmeter freigelegt werden. Zu diesem Zweck hat aber der Arbeitsfonds in diesem Jahre nur 10 000 Zł bewilligt, so daß weniger als 100 Arbeiter dabei beschäftigt und die Arbeiten langsam fortschreiten werden. Die Biskupiner Halbinsel, auf der die Fundamente jener Siedlung gefunden wurden, ist Eigentum des Landwirts Antoni Jercha, der dafür 3500 Zł verlangt. Der Fonds für Volkskultur und der Jünger Kreisausschuß wollen jene Summe bereitstellen, damit dieser Grund und Boden Eigentum der Posener Universität wird.

### Rawitsch

— Eichungen. Der Herr Kreisstarost gibt eine Richtigeitstellung seines am 25. Februar bekanntgegebenen Tätigkeitsplanes des fliegenden Eichamts, den wir in Nr. 48 vom 27. Februar brachten. Es handelt sich um Punkt 3 betr. Eichungsstelle Sarne und 4 betr. Eichungsstelle Görchen. Bekanntgegeben wurde: Sarne vom 18. 5. bis 21. 5. usw.; es soll heißen: Sarne vom 18. 5. bis 22. 5. Görchen vom 22. 5. bis 25. 5. und vom 3. 6. bis 12. 6.; es muß heißen: Görchen vom 25. 5. bis 29. 5. und vom 2. 6. bis 6. 6. für Görchen Stadt und Gostkowo, Remarzyn, Kozłowo, Kozłowo und Kozłowniewo der Sammelgemeinde Görchen. Für die restlichen Ortsgemeinden der Sammelgemeinde Görchen, und zwar Dros I und II, Kolarzowice, Konary, Oczlowice, Piaski, Sobalowo I und II und Wójciszewo amtiert das fliegende Eichamt vom 8. 6. bis 13. 6. in der Schule von Hallerowo.

### Mieschen

Enttäuschte Händler. In Mieschen fanden bisher im Jahre zwei große Kramwarenmärkte statt, einer am ersten Donnerstag im Monat April, der andere am ersten Donnerstag im Monat Oktober. Diese Märkte waren immer sehr gut besucht. Vor kurzem wurden diese beiden Kramwarenmärkte von der Stadtverwaltung aufgehoben. Die Händler, die von diesem Beschlusse nichts wußten, sondern sich an das Jahrmärkteverzeichnis der Kalender hielten, kamen nun wie gewöhnlich, um ihre Waren feilzubieten. Wie enttäuscht waren sie, als sie hörten, daß kein Kramwarenmarkt sei. Einige Händler packten trotzdem ihre Waren aus und fingen an zu verkaufen. Da schritt aber die Polizei energisch ein und sorgte für Ordnung.

— Begräbnis. Am 1. April wurde Fräulein Schröde, die Sekretärin der Post-Strecker-Anstalten, zur Grabe getragen. 17 Jahre hat sie den Anstalten und den Kirchengemeinden Mieschen und Sobótka treu gedient. Neben der vielen Anstaltsarbeit führte sie noch die Kirchentafel der beiden Gemeinden und war Kantorin in Sobótka. Sie war auch Mitglied des Kirchengewerks und des Jungmädchenvereins und arbeitete in der Nothilfe mit. In allem konnte man sich an Frä. Schröde wenden. Sie stand gern jedem mit Rat und Tat bei. Oft arbeitete sie bis spät in die Nacht hinein, um ihren vielen Aemtern gerecht zu werden. Durch ihr beschei-



# VIM putzt alles



auch **HOLZ!**

Ein wenig Vim auf feuchtem Lappen, gut nachspülen, und alles im Hause ist blitzblank geputzt!

denes und freundliches Wesen erwarb sie sich die Liebe und Verehrung aller. Groß war deshalb auch der Kreis derer, die zu ihrem Begräbnis eintrafen, um ihr die letzte Ehre zu erweisen. Barrer Scholz sprach reiche Trostworte in der Leichenhalle und am Grabe. Der Kirchenchor sang zwei Lieder. Den Grabhügel der Verstorbeneu decken viele Kränze.

### Jarotischin

× **Todesfall.** Im Alter von fast 69 Jahren verstarb ganz unerwartet der Klempnermeister Louis Sellge in Jarotischin. Mit Herrn Sellge verlieren wir einen der letzten altingesessenen deutschen Handwerksmeister unserer Stadt. Der Verstorbene hat auch am deutschen Vereinsleben regen Anteil genommen.

× **Ritualschlachtverbot.** In der letzten Stadtverordnetenversammlung wurde der Antrag, auch in Jarotischin das Ritualschlachtverbot durchzuführen, bei zwei Stimmenthaltungen angenommen.

× **Stadtverordnetenversammlung.** Am 27. März fand hier eine Stadtverordnetenversammlung statt. Stadt. Briske teilte zu dem schon beschlossenen Bau einer dritten Volksschule mit, daß die Stadtverwaltung nur einen Baubetrag von 30 000 Zloty und nicht, wie gefordert 60 000 Zloty erhalten habe. Deshalb wurde beschlossen, die vorher festgelegten Gesamtbaukosten von 168 000 auf 120 000 Zl. zu ermäßigen. Auch der Bauplatz wurde endgültig festgelegt und zwar wird die neue Schule an der Peripherie der Stadt, in der Nähe der Kaserne, entstehen.

### Polajewo

wh. **Waffenrevision.** Trotz Bekanntgabe der endgültigen Frist für die strafffreie Ablieferung von Waffen gibt es noch Personen, die weiter im Besitz nicht gesetzlich gemeldeter Waffen bleiben, ohne sich offenbar bewußt zu sein, welche Folgen ihre Saumseligkeit nach sich ziehen kann. Dieser Tage wurde bei einem Besitzer in Piotrowo eine Waffenrevision durchgeführt, die nicht fruchtlos war. Der Besitzer sieht einer empfindlichen Strafe entgegen.

### Krotoschin

× **Lotterie.** Am kommenden Sonntag veranstaltet das hiesige Hilfskomitee eine Lotterie zugunsten der Arbeitslosen. Die Lose werden im Stadtpark verkauft. Der Preis beträgt 25 Groschen, und jedes zweite Los gewinnt.

× **Zwangsvorsteigerung.** Am 6. d. M., nachmittags 3 Uhr wird bei Herrn Głuch Wincenty

## Fünfzehn Prozent Rabatt

erteilt die Versicherungsanstalt

„Zakład Ubezpieczeń Wzajemnych w Poznaniu“ von allen diesjährigen Feuer- und Hagelversicherungsbeiträgen.

Unsere verehrten Leser machen wir auf die diesbezügliche Anzeige der Versicherungsanstalt: Zakład Ubezpieczeń Wzajemnych w Poznaniu aufmerksam, worin diese Anstalt zur Kenntnis gibt, daß sie allen ihren Kunden, die ihr Hab und Gut vor Feuer und Hagel sich ad en versichert haben, im laufenden Jahre einen außergewöhnlichen Rabatt in Höhe von 15% erteilt.

Wie wir erfahren, hat hierbei die Anstalt im Auge, den durch die Wirtschaftskrise geschaffenen Notstand der Land- und Stadtbewölkerung zu mildern und auch ihrerseits ihr Möglichstes zu tun, um allen Versicherten die Aufrechterhaltung der Versicherung in diesen schweren Zeiten zu ermöglichen.

Durch die Herabsetzung der Versicherungsbeiträge wird in diesem Jahre die beträchtliche Summe von ca. 1½ Millionen Zloty den Versicherten in dem Zakład Ubezpieczeń Wzajemnych w Poznaniu zugute kommen. Dies deutet darauf hin, daß die finanzielle Lage des Zakład Ubezpieczeń Wzajemnych w Poznaniu allen Erschwernissen der Nachkriegszeit getrotzt hat, und führt zu dem Schluß, daß alle Versicherten mit größtem Vertrauen und Sicherheitsgefühl dieser Anstalt die Sorge um die Aufrechterhaltung ihres Wohlstandes überlassen können.



Preise für **MAGGI'S WÜRZE** herabgesetzt

Neue Nachfüllpreise

Flasche Nr.	00	0	1	2
Zl.	0,28	0,53	1,06	1,68

ein Kaffeebrühapparat Marke „Ezpreß“ im Werte von 1250 Zł meistbietend versteigert. — Am Dienstag, d. 7. d. M., vormittags 9.30 Uhr wird bei Herrn Grochowski in Zimnowoda ein Schober Weizen im Werte von 2592 Zł ebenfalls meistbietend verkauft.

### Znowroclaw

pm. **Nach der Schredenstat.** Zu der blutigen Tragödie, die sich am Mittwoch in Janikowo abspielte, erfahren wir noch, daß die Meldung, wonach der Lehrer Bykowski seinen Verletzungen erlegen sein soll, nicht zutrifft. Er wurde zusammen mit dem schwerverletzten Polizisten Grzelczak ins hiesige Krankenhaus gebracht. Seinem Leben droht weniger Gefahr, dagegen ist der Zustand des Polizisten besorgniserregend, obgleich die an ihm vorgenommene Operation günstig verlaufen ist. Wie wir weiter hören, kann der Mörder nicht als ausgesprochen geisteskrank bezeichnet werden, hingegen hat er vor etwa Jahresfrist seine Lehrtätigkeit in Janikowo infolge starker Nervosität verloren, während seine Frau an der dortigen Schule als Lehrerin weiterwirkte. Immerhin scheint Bykowski stark psychopathisch zu sein, wenn er zu dieser furchtbaren Tat fähig war.

### Binne

#### Achtung, deutsche Eltern!

mr. **Der Anmeldebtermin für Schulanfänger** ist für Binne und Umgegend auf den 6., 7. und 8. April d. J. festgesetzt worden. Die Anmeldung hat in den zuständigen polnischen Schulen zu erfolgen, wo den Eltern eine Bescheinigung gegeben wird, daß ihr Kind dort eingeschrieben worden ist. Diese Bescheinigung ist zum Eintritt in die deutsche Privatschule unbedingt nötig. Kinder, die nach dem 6., 7. und 8. April angemeldet werden, können in der deutschen Privatschule keine Aufnahme finden.

### Oitrowo

zk. **Verkauf von Bradpferden.** Am 6. April findet in Oitrowo der Verkauf von Bradpferden des 60. Inf.-Rgt. auf dem Vieh- und Pferdemarkt statt, und zwar um 8 Uhr für Besitzer von Bescheinigungen der DDA, auf Abnahme von Pferden zu Schätzungspreisen; um 9 Uhr beginnt dann die öffentliche Versteigerung.

### Wongrowitz

dk. **Verlegung.** Am 1. April wurde der Diakon Oskar Feldt nach Grischlin bei Dt.-Eglaun versetzt. Herr Feldt ist über anderthalb Jahre am evangelischen Pfarramt in Wongrowitz tätig gewesen; ihm lag auch die Krankenpflege im hiesigen Krankenhaus ob. Darüber hinaus hat er an dem evangelischen Leben der hiesigen Gemeinde regen Anteil genommen. Möge ihn der Ernst seiner Dienstausübung, seine Liebe zur Gemeindegemeinschaft und sein vielseitiges Wissen in dem neuen Wirkungskreis zum Segen seiner Gemeinde arbeiten lassen!

### Warta gegen Garbarnia

Der erste diesjährige Liga-Gegner der Grünen, die Krafauer „Garbarnia“, hat in den vorausgegangenen Jahren gegen „Warta“ folgende Resultate erzielt: 2:2 und 0:2 im Jahre 1934, 2:1 und 1:5 im Jahre 1935, so daß also nach Maßgabe dieser Ergebnisse die Grünen, die übrigens von ihrem Trainer Riebe gut vorbereitet worden sind, einen klaren Sieg davontragen müßten. Trotzdem ist der Gegner durchaus nicht leichtzunehmen. „Warta“ weiß, daß sie zwei Punkte nötig hat, wenn sie die Spitzenstellung in der Liga behaupten will. Der Kampf beginnt um 4 Uhr nachmittags.

### Für den Olympia-Fonds

Der polnische Fußballverband hat angeordnet, daß von jeder Eintrittskarte für Fußballwettkämpfe bei Beträgen über einem Zloty zehn Groschen für den Olympia-Fonds erhoben werden, und zwar in der Form von besonderen Olympiamarken. Diese Neuerung gilt schon beim Ligakampf zwischen Warta und Garbarnia.

Die Leichtathletische Sektion der Posener „Warta“ veranstaltet am Sonntag, 5. April, um 10 Uhr auf eigenem Platze interne Wettkämpfe der Damen. Im Rahmen dieser Kämpfe wird ein Sprinter-Dreikampf der Männer über 80, 100 und 200 Meter ausgetragen.

Vor dem Wettkampf gegen „Garbarnia“ wird der Versuch unternommen, den Bezirksrekord in der Stafette 4x1500 Meter zu schlagen.

## Gerade jetzt

müssen Sie regelmäßig die Zeitung lesen, damit Sie laufend über die spannendsten Ereignisse in der Welt unterrichtet sind.

## Auch jetzt noch

können Sie das „Posener Tageblatt“ bei Ihrem Postamt für April oder das 2. Vierteljahr bestellen.

Verlag des „Posener Tageblatt“.

### Kirchliche Nachrichten

Griechensapelle der Baptistenkirche. Sonntag, 5. 4., vorm. 10 Uhr: Predigt, B. Raber. 11.30 Uhr: Kinder Gottesdienst. Nachm. 4 Uhr: Predigt, B. Raber. 8.30 Uhr: Jugendkunde. Karfreitag, abends 7 Uhr: Passionsfeier.

**Kirchliche Nachrichten aus der Wojewodschaft**  
Schweidnitz. Palmsonntag, 5. 4., 9 Uhr: Predigtgottesdienst unter Mitwirkung des Posener Singchors. 10.30 Uhr: Kindergottesdienst. Dienstag, 5. 4.: Passionsandacht, Abendmahlsfeier. 8 Uhr: Polnische Gemeinde. Gründonnerstag, 5. 4.: Abendmahlsfeier. Karfreitag, 10 Uhr: Kindergottesdienst. 8 Uhr nachm.: Predigtgottesdienst, Abendmahlsfeier.

Koßschin. Palmsonntag, 5. 4., 10.45 Uhr: Predigtgottesdienst, Abendmahlsfeier. 12.15 Uhr: Kindergottesdienst. Karfreitag, 10 Uhr: Predigtgottesdienst, Abendmahlsfeier.

Wilschman. Palmsonntag, 5. 4., 9 Uhr: Gottesdienst, anschließend Kindergottesdienst.  
Wreschen. Palmsonntag, 5. 4., 10.30 Uhr: Gottesdienst. 2 Uhr: Kindergottesdienst.  
Wilsosau. Palmsonntag, 5. 4., 9 Uhr: Gottesdienst. 3 Uhr: Kindergottesdienst im Konfirmandensaal.

**KAUFEN SICHENKET LESEN BÜCHER**

Zum **Osterfest!**

Von unserem reichhaltigen Lager empfehlen wir:

W. St. Reymont:  
**Nil Desperandum.**

Das Epos vom Werden des polnischen Volkes, die erschütternde Schilderung seines Kampfes um die völkische Wiedergeburt. Hier hat der polnische Nobelpreisträger Bilder von homerischer Größe gestaltet, in denen sich der Freiheitskampf eines Volkes zu einem ewig gültigen Beispiel der Weltgeschichte erhebt.  
Leinen zl 14.45, brosch. zl 11.55

Bogislav von Selchow:

**Deutsche Köpfe**

im Zeitalter Friedrichs des Großen.  
65 „Köpfe“ — Feldherren und Gelehrte, Künstler und Staatsmänner — werden von dem Dichter und Historiker überaus fesselnd geschildert. Leinen zl 8.20.

Josef Magnus Wehner:

**Stadt und Festung Belgrad.**

Der Dichter der „Sieben vor Verdun“ schildert darin den Übergang über die Donau, die Eroberung von Belgrad und den Heerzug in den serbischen Bergen. In seiner hohen Sprachkunst zeigt Wehner Kampf und Tod, Mann und Feldherrn, Freund und Feind, und läßt Dämonen aufstehen in Wolken, Wogen und Nebeln, und läßt sie heulen im Sturm der Schlacht.  
Leinen zl 8.20.

General Graf v. d. Goltz:

**Als politischer General im Osten 1913—1919.**

Die Befreiung Finnlands und des Baltikums vom Bolschewismus; ein fesselndes Bild der damaligen Zeit und ihrer Kämpfe.  
Leinen zl 4.85.

Paul Burg:

**Forscher, Kaufmann und Soldaten, Deutschlands Bahnbrecher in Afrika.**

Ein Heldenbuch deutscher Afrikaforschung, in dem vereinigt ist, was sich bisher nur in vielen Einzelwerken verstreut fand.  
Leinen zl 8.20.

Otto Pentzel:

**Heimat Ostafrika.**

Mit diesem „alten Afrikaner“, Farmer und Kolonialkämpfer, erleben wir eindrucksvoll das wirkliche Afrika.  
Leinen zl 7.15.

Konrad Beste:

**Gesine und die Böttelmänner.**

Ein Stück Leben in ländlicher niederdeutscher Umwelt ist diese Geschichte der jungen, in frühem Leid gereiften Gesine, die den bösen Dämon in Gestalt eines verführerischen Weibes bannt und für den

alten Bauern Hinrich Bostelmann und seinen Sohn den schützenden Frieden des Bostelhofes wiederherstellt. Bestes große Gestaltungskraft ist in diesem neuen Buche zur vollendeten Meisterschaft gediehen.  
Leinen zl 8.20.

Jarl Hemmer:  
**Die Morgengabe.**

Als jüngstes Werk des preisgekrönten schwedischen Dichters erschien soeben dieser auf den Alandsinseln und an der finnischen Küste spielende Roman mit verwegenen Fahrten, Fischfang und Seehundjagd, ein von starken Leidenschaften erfülltes Buch, das in spannender Weise von Haß und Rache zweier verfeindeter Sippen und von der großen und echten Liebe ihrer Kinder Valfrid und Tuwa erzählt, in deren Bund die alte Feindschaft überwunden wird. Leinen zl 8.20

Helene Mierisch:

**Kamerad Schwesler.**

Dieses Buch zeigt den Krieg von einer wohl bisher nur wenig bekannten Seite. Was deutsche Frauen und Mädel in vier langen Jahren in den Feldlazaretten an der Front ertragen haben, wird hier an Hand eines Tagebuches in einer knappen und anschaulichen Art wiedergegeben.  
Leinen zl 8.20.

Eine neue, billige Serie

in Leinen zl 4.85.

Sophie Hoehstetter:

**Königskinder.**

Friedrich der Große und seine Schwester Wilhelmine.

Paul Burg:

**Fridericus.**

Das Werden der Persönlichkeit Friedrich des Großen.

Franz Seldte:

**Vor und hinter den Kulissen.**

Von der Sommerschlacht bis zur Stahlhelmgründung.

Kircheiß:

**Polarkreis Süd — Polarkreis Nord.**

Als Walfisch- und Seelenfänger rund um Amerika.

Rudolf Stark:

**Die Jagdstaffel — unsere Heimat.**

Das Buch vom Kameradschaftsgeist der Flieger.

Erich Dietrich:

**Die Kameraden vom Gewehr 4.**

Das tiefe Erlebnis der Frontkameradschaft.

## Kosmos-Buchhandlung

Poznan, Al. Marsz. Pilsudskiego 25. Tel. 6105, 6275.

Bei Bestellung mit der Post erbitten wir Voreinsendung des Betrages zuzüglich 30 gr Porto auf unser Postscheckkonto Poznań 207 915.

Am Palm-Sonntag von 13—18 Uhr geöffnet.



# Der Deutsche Weg

15. Folge

Beilage zum „Posener Tageblatt“

5. Ostermond 1936

## Wie wird Volksgemeinschaft?

Die Deutsche Vereinigung will die Volksgemeinschaft des Deutschen in Polen bauen, d. h. eine Volksgruppe, die nach außen hin stark und geschlossen ist und im Inneren von einem einheitlichen Willen und Geist und einer allgemeingültigen Ordnung beherrscht wird. Zu diesem Streben zwingt uns schon unsere äußere Lage, die uns Deutsche in Polen zu einer Schicksalsgemeinschaft macht. Vor allem aber treibt uns dazu die nationalsozialistische Idee, die uns eine neue gemeinschaftliche Form unseres völkischen Lebens suchen läßt. Unsere äußere Notlage erfordert den sofortigen Zusammenschluß zu einer Volksfront. Unser Ringen um die Volksgemeinschaft, das in einer gewaltigen Erziehungsarbeit zum Nationalsozialismus besteht, die nach Jahrzehnten noch keinen Abschluß gefunden haben wird, kann uns diese Front heute nicht verschaffen. Wir müssen uns also klar sein, daß die Volksgemeinschaft, die wir sofort brauchen, noch nicht die Volksgemeinschaft ist, die wir einmal erbauen wollen. Aber im Gegensatz zur SPD glauben wir, daß eine solche Front, die grundsätzlich alle Deutschen zu umfassen hat, Ausgangspunkt für den Bau der Volksgemeinschaft sein kann. Mehr noch: die Volksgemeinschaft kann nur von diesem Ausgangspunkt her entstehen!

Die SPD hält eine allumfassende Volksgemeinschaft, wie wir sie mit Rücksicht auf unsere äußere Aufgabe fordern, für einen „Brei von Willen und Idee“ und lehnt sie darum ab. Sie will auf andere Weise zum Ziele kommen. Manche Jungdeutschen sind vielleicht so beschränkt, daß sie sich einbilden, das nationalsozialistische Erziehungswerk an allen deutschen Volksgenossen in kurzer Zeit vollenden und damit eine vollkommene und glückliche Volksgemeinschaft erreichen zu können. Menschen, die sich diese Erziehungsarbeit so leicht vorstellen, haben keinen Begriff davon, was für eine grundlegende Umstellung und wie gewaltige Opfer die Idee von jedem einzelnen fordert. Der Hauptteil der Jungdeutschen stellt sich allerdings das Werden der Volksgemeinschaft anders vor: eine Minderheit innerhalb der Volksgruppe, die „Auslese“ des Volkes, erklämpft sich unter Anwendung aller zur Verfügung stehenden Mittel „die Macht“. Bis zur Erlangung der „Macht“ sondert sie sich bewusst als „Partei“ von den übrigen Volksgenossen ab, bekämpft diese und läßt sie fühlen, daß sie „Reaktionäre“ und „bürgerliche Feindlinge“ sind. Wenn auch der Widerstand oder die Gleichgültigkeit der „anderen“, der „Feinde“, den Kampf um die „Macht“ unnötig in die Länge zieht, so wird sich die „Auslese“ doch einmal durchsetzen. Von diesem Augenblick an, stehen ihr sämtliche Organisationen mit ihren Mitteln als „Macht“ zur Verfügung, so daß nun eine umfassende und energische Erneuerungs-, Werbe- und Erziehungsarbeit einsetzen kann. Hierdurch soll eine so vorbildliche und gerechte Neuordnung auf allen Lebensgebieten erfolgen, daß auch den bisherigen „Feinden“ die Augen geöffnet werden und sie sich freiwillig der neuen Ordnung einfügen. Es soll also erst eine äußere Form geschaffen werden, in die der Inhalt, das Leben, in Gestalt der übrigen Volksgenossen erst nachträglich hineingefüllt oder, wenn nötig, hineingepreßt werden soll.

Dieser Gedanke, so einfach und verlockend er aussieht, ist falsch. Drei große Irrtümer liegen hier vor: eine Gemeinschaftsform muß aus der Gemeinschaft, die sie umschließen soll, heraus wachsen. Sie läßt sich nicht „konstruieren“. Und zweitens kommt es bei der Gemeinschaft gar nicht auf die Form an, sondern darauf, daß eine echte Führung und eine Gefolgschaft vorhanden sind. Es ist sinnlos, eine Form zu schaffen und zu warten, daß in ihr Gemeinschaftsleben entsteht. Erst muß die Gemeinschaft da sein, und sie hat sich ihre Form aus ihrem Geist heraus zu schaffen. Drittens ist es unmöglich, daß Menschen, die sich solange bewusst als „Auslese“ von den übrigen Volksgenossen abgegrenzt haben und sich als etwas Besseres vorgekommen sind, plötzlich zu Trägern des Volksgemeinschaftsgedankens werden.

Unsere Aufgabe nach außen erfordert in Gestalt der Volksgemeinschaft eine Einheit von Führung und Gefolgschaft. Wenn diese Front kein „Brei“ sein soll, dann muß in ihr ein straffes Verhältnis zwischen Führung und Gefolgschaft herrschen. Disziplin und Unterordnung voran. Die Gefolgschaft, höchsten Können und größtes Verantwortungsgefühl auf Seiten der Führung sind hier unentbehrlich. Da ist es klar, daß Führer nur die Besten und Tüchtigsten der Volksgruppe sein dürfen, Männer, die nichts als den Dienst am Volk kennen, und die durch ihre Leistung und Bestimmung einen so beherrschenden Einfluß auf ihre Gefolgschaft ausüben, daß diese ihnen volles Vertrauen schenkt und ihnen freiwillig durch die dick und dünn folgt. Diese Führer können nur Nationalsozialisten sein, d. h. solche Männer, die ihr ganzes Leben dem Volk geopfert haben und die denkbar höchsten menschlichen Anforderungen an sich stellen. Diese nationalsozialistischen Führer vermögen auch Deutsche, die dem Nationalsozialismus fernstehen, von sich zu überzeugen und an sich zu binden. Diese Bindung von Menschen an Menschen, von Gefolgschaft an Führer, ist das einzige Band, das Menschen verschiedener Weltanschauung und politischer Einstellung zu einer lebendigen Front zusammenschließen kann. Eine solche Volksgemeinschaft ist auch der einzig mögliche Ausgangspunkt für den Bau der Volksgemeinschaft.

Wie wird nun aus dieser Front die Volksgemeinschaft? Die Front wird vor allem durch das Können der Führer zusammengehalten und durch das Vertrauen, das diese in der Gefolgschaft besitzen und täglich neu erwerben.

## Musikauffassung der Jugend

Seit der nationalsozialistischen Revolution stehen wir auf kulturellem Gebiet überall vor neuen Fragen, das Ereignis des Jahres 1933 hat ungeheure neue Kräfte hervorgebracht und hat alles Morische und Schwache zertrümmert, das nicht genug Lebenskraft in sich hatte.

Wie in dieser großen geschichtlich-politischen Wende zeigt sich ebenso in der gesamten kulturellen Gestaltung eine Wandlung, die plötzlich die junge Generation aufruft, aus dem großen Erlebnis an der Neuformung aller Kultur in erster Linie mitzuhelfen.

Die Lage der Musik und ihr Verhältnis zum deutschen Menschen ist für die Jugend eine so grundlegend neue geworden, daß nur die Jugend selbst wirklich die Tiefe dieses Geschehens erfassen kann.

Die HJ hat sich dieses große Ziel gestellt, den eigengearteten und selbstgestaltenden Kulturwillen auf allen Gebieten der Kunst zum Ausdruck zu bringen.

Nicht die möglichst schnelle und vollkommene Angleichung an gewesene Formen, sondern das Bild, die Darstellung, der Ausdruck eigenen Lebens ist ihr Ziel. So wie sie es auf der einen Seite zu erreichen versucht, indem sie mit der Musik unserer jun-

nige darin fanden, für sich klein und abgeschlossen zu musizieren. Das Volkslied war ihnen die Hauptquelle ihrer Musik. Aus dieser Bewegung wuchs auch das offene Singen heraus, das heute in viel Abwandlungen und Formen überall im Deutschen Reich und in vielen auslanddeutschen Gebieten allgemeine Gültigkeit erreicht hat. Nachdem das Volkslied lange als minderwertige musikalische Neuerung gegolten hatte, das Laienmusikern überhaupt nicht von den Fachmusikern anerkannt wurde, stehen heute unsere neuen und alten Volkslieder als erste Forderung und als erste Grundlage für unsere gesamte deutsche Musik im Vordergrund des Musizierens.

Unsere jungen schaffenden Komponisten finden nun hier ihre Aufgaben, vom Volkslied aus den Weg zur höheren Kunst einzuschlagen und Schritt für Schritt auf diesem Wege das Volk mit in die Musik hineinzuführen. In der Dichtung und in der bildenden Kunst sind bereits starke junge Kräfte am Werk wie zum Teil auch schon in der Musik.

Seit fast 2 Jahren sind in der Jugend starke musikalische Kräfte am Werk, um eine breite Schulungsarbeit in der Musik aufzubauen. Die Form der Schulung spielt sich in Wochenendlagern, Schulungslagern und Kurztagungen ab. Sie geht nicht aus von einer speziellen fachlich-musikalischen Unterweisung; die gesamte Musikarbeit ist immer eingebaut in die politisch-weltanschauliche Schulung; denn sie weiß genau, daß eine politische Gesamterziehung der Jugend nicht so und soviel spezielle fachliche Ausbildung für alle ihre Mitglieder vertragen kann. Für einen Teil der später musikalisch Führenden wird immer eine besondere Ausbildung notwendig werden, für den Großteil der Jugend aber ist die Musik ständig in den Lebenskreis miteingebaut, ohne daß eine besondere Musitpflege einsetzen muß. — Nachdem im Jahre 1934 die Schulungsarbeit begonnen hatte, fand im September des gleichen Jahres das erste Musik-Schulungslager der HJ in Kassel statt, das zum ersten Male für die gesamte HJ richtungsweltend wurde.

„Es gab hier in Kassel eine Welturaufführung, keine Sensation, es wurden keine Blumensträuße verteilt, und es gab keine großartigen Pressekritiken. Wer darin eine Fehlangelegenheit sieht und nun glaubt, man müsse alle Hoffnung auf einen „Fortschritt“ begraben, der möge hier nicht weiter lesen. Und doch mag es für einige, die noch die Konzertsaalstandale vergangener Jahre in den Ohren haben, eine Sensation sein, wenn ein Kreis von jungen Musikern drei Tage lang singt und musiziert, ohne über das Gesungene und Gespielte in eine Debatte auszubrechen. Gewiß brauchten auch keine Blumensträuße verteilt werden, denn Musikaufführende und Hörende waren hier die gleichen. Und ein musikalischer Fortschritt war insofern zu verzeichnen, als die meisten Lieder und Spielstücke nicht eine Auslese aus vergangenen Jahrhunderten darstellten, sondern unmittelbar aus dem Erlebnis unserer Volkserhebung stammten.“

Die Kasseler Musiktagung kann nicht nur vom Standpunkt der Musikkritik gesehen und bemessen werden, sie hat sich die Aufgabe gestellt, zum ersten Male seit Bestehen der HJ die Musikkritik größerer Einheiten in einem gemeinsamen Lager zusammenzuführen. Außerdem hatten sich die Vertreter des Lehrerbundes und der Studentenschaft, die in der Jugendmusikarbeit stehen, eingefunden. In Rückschau über die bisherige Arbeit, in Referaten und in gemeinsamen Singen und Spielen sollten sich die Richtlinien ergeben, nach denen in Zukunft die Musizierformen der Jugend maßgebend gestaltet werden.

Wenn sich hier in der Jugendherberge am Tammenwäldchen etwa 70 Jungen und Mädchen aus allen Gauen Deutschlands mit Instrumenten bespaßten, dann war auch klar, daß mit ihnen die verschiedensten Musikanschauungen und Richtungen einbogen. Daß aber die anfängliche Kampfstimmung bald einer gemeinsamen Ausrichtung wich, wurde durch die Tatsache möglich, daß alle aus der praktischen Arbeit mit der Jugend kamen. Ob Privatmusiklehrer oder „Dorfmusik-Papst“, Studienreferendar oder Schulungsleiter, alle versahen sie neben ihrer beruflichen Tätigkeit ihren Dienst als Sing- und Spielführer und als Musikwarte innerhalb der Formation. Wenn der größte Teil aus Berufsmusikern bestand, dann bewies das so viel Idealismus und Glauben an die Mission, die die Musik heute in unserem Gemeinschaftsleben erfüllen muß, als auch die Tatsache, daß zur Führung der Laienmusik das Können mitteltendend ist.

## Das Größte:

Das ist an ihm das Größte; daß er nicht nur unser Führer ist und vieler Held, sondern er selber: grade, fest und schlicht,

daß in ihm ruh'n die Wurzeln unserer Welt, und seine Seele an die Sterne streich und er doch Mensch blieb, so wie Du und ich ...

Schirach.

gen Musiker lebt, so ist sie auch bemüht, die Formen des Musizierens ganz neu aus sich heraus zu gestalten. Wir leisten Verzicht auf nachgebildete Einrichtungen, wie große Orchester und Chöre. Jugendgemäße Musik in Inhalt und Ausführbarkeit ist unsere Aufgabe.

Für die Eingeweihten bedeutet die Feststellung nichts Neues, daß ein großes Durcheinander in den letzten Jahren erfolgreich die Gemüter der Musikwelt gegeneinander heizte, daß fruchtloses Debattieren und Polemisieren die Spalten der Fachzeitschriften füllte, ohne uns wirklich weiterzubringen. Klare Ziele hatten nur die wenigsten vor Augen. Nachdem nun heute alle äußeren und inneren Vorbedingungen für eine Arbeit auf lange Sicht erfüllt sind, steht einer einheitlichen, organischen Aufbauarbeit nichts mehr im Wege. Eine Normierung ist nirgends angebracht, aber Ziel und Wegweiser sollen aufgestellt werden. Kunstsnobismus, Blockflötendämel, Starwesen, Konzertsimmel, Schlagworte und tatsächliche Auswüchse müssen einer großzügigen Musikerziehung weichen. Musikerziehung aller Art, Schaffende und Nachschaffende finden die gleiche Aufgabe vor.“ (Der Verfasser in Deutsche Tonkünstlerzeitung, April 1934.)

Die Musik des letzten Jahrhunderts war sowohl im Inhalt als auch in der Art ihrer Darbietung und ihres Aufnehmens in eine Isolierung und Beziehungslosigkeit geraten, die ihr Ende herbeiführen mußte. Eine betrachte Podiumkunst galt als die „höchste Erhebung“ der Musik. Ein rieseninstrumentalkörper hatte sich gebildet, die Chöre hatten ein ungeheures Format und die Instrumentation war bis über die gelanteten Möglichkeiten verfeinert worden. In der anderen Saalhälfte saß ein mehr oder weniger applaudierendes Publikum, das die Musik nun entweder verstand oder wenigstens behauptete, sie zu verstehen. Die Schar der Konzertbesucher setzte sich aus einer gut zahlenden Schicht zusammen, das Volk kannte weder den Konzertsaal noch die Oper.

Daneben entstand eine neue Bewegung, die vom Laien ausging, von dem Laien, der den Weg zur Musik finden wollte. Es entstanden Singkreise, Musikantengilden, Hausmusikvereinigungen und kleine Chöre. Es waren kleine Volkszellen, die ihr Ge-

Am diese Führer sammelt sich bald eine Schar von Kameraden, die nicht nur folgen und gehorchen, sondern selber mitkämpfen wollen. Sie sind die treuen Helfer der Führung im Kampf um die Erneuerung. Sie kämpfen und zeugen überall im Alltagsleben für die Idee der Volksgemeinschaft, arbeiten und lernen und zwingen sich selbst zu einer eisernen, sicheren und vorbildlichen Haltung. Immer einigebereit füllen sie ihren kleinen bescheidenen Posten im alltäglichen Lebenskreis aus und übernehmen mit gleicher Selbstverständlichkeit die größere Verantwortung eines Führerantes, wenn das Vertrauen der Gemeinschaft sie dazu beruft. So wächst langsam innerhalb der Volksgruppe ein Aufgebot der Treuesten und Tüchtigsten heran, eine Kampfgemeinschaft, die ihre Pflicht kennt und stillschweigend tut, in der ein Kamerad für den anderen im Dienst der allen gemeinsamen großen Idee eintritt.

Die Führer und ihre Kämpferschar werden immer eine Minderheit bleiben. Aber als die Besten und Tüchtigsten in der Volksgruppe werden sie stets die Führung haben und sie sich immer wieder neu verdienen. Auf der Grundlage des Vertrauens, das ihnen entgegengebracht wird, werden sie es durch unermüdete Erziehungsarbeit erreichen, daß von den übrigen Volksgenossen einer nach dem anderen sich zur nationalsozialistischen Idee bekennen

und den Willen faßt, der Volksgemeinschaft in ihrem Geist zu dienen. Keiner wird dabei ausgeschlossen, der den Willen zeigt, Deutscher zu sein. Verstehen, helfen, erklären, Glauben entfachen, vorleben — das sind die Formen der Erziehungsarbeit, die zur Volksgemeinschaft führt. Diese Arbeit ist viel schwerer und viel feiner und unauffälliger, als laute Propagandaarbeit und „politischer Kampf“. Und dennoch ist diese Art der Erziehung die einzige, die echte Erfolge bringen kann. Denn es wird um jeden Volksgenossen gerungen, bis in ihm ein neuer Glaube und ein neuer Wille erwacht. Es ist für die Vorkämpfer der Idee ein verantwortungsvoller und schwerer Entschluß, wenn einmal ein Volksgenosse als böswillig und unerbesserlich aus der Volksgemeinschaft ausgestoßen und als Nichtdeutscher gebrandmarkt werden soll. Denn sie dürfen nie aufhören, um jeden Volksgenossen für die Idee der Volksgemeinschaft zu kämpfen, solange noch irgendeine Hoffnung besteht.

Nun wissen wir, wie Volksgemeinschaft wird: Vertrauen zwischen Führung und Gefolgschaft, Bereitschaft jedes einzelnen Volksgenossen; äußerster Einigkeit und vorbildliche Haltung der Führer und Vorkämpfer — das ist der Geist, in dem durch Kampf und schwere Arbeit die Volksgemeinschaft errungen werden wird.



Während der Tagung kam wieder zum Ausdruck, daß die Arbeit mit den musikalisch völlig Ungeübten neben einer Befreiung aus der sachlichen Enge zugleich neue Anregung gibt.

Es stehen der musikalischen Schulung drei große Aufgaben bevor: 1. Die Literatur zu schaffen und die jungen Komponisten zur Schaffung der notwendigen musikalischen Werke anzuregen.

Wir glauben, daß der Auftrag an junge Künstler, sich mit bestimmten Aufgaben zu befassen, heute wieder Sinn bekommt, wobei allerdings eine Bedingung ist: Daß alle jungen Schaffenden selbst in den Reihen der Jugend stehen und in dieser Gemeinschaft so fest verwurzelt sind.

2. Überall da, wo Freude an der Musik und Freude am Singen und Spiel vorhanden ist, schuld weiterarbeiten und ländlich dafür zu sorgen, daß das Verhältnis zu unseren neuen Kunstformen ein tieferes wird.

Die Hauptarbeit dieser und der nächsten Jahre wird es sein, das Lied in der Jugend und damit im Volke so zu verwurzeln, daß es zum festen Bestandteil unseres Lebens wird.

Wir glauben, daß diese Arbeit notwendig ist und einige Jahre in Anspruch nimmt, daß sie aber die vordringlichste ist und als erste in Angriff genommen wird.

Und die dritte Aufgabe ist es, für diese Arbeit die musikalischen Führer heranzubilden. — Nachdem es Wirklichkeit geworden ist, daß die Musik außerhalb von Schulen und Vereinen in den großen Bündeln und Organisationen wieder Leben findet.

Um die Jahrhundertwende hing der damalige Wandervogel an, sich gegen alle versteinerten Formen aus sicherem Instinkt, aber ohne klares Ziel aufzulehnen.

Ist auch in der Folgezeit die Jugendbewegung und ihr musikalischer Zweig, die sogenannte Jugendmusikbewegung, manchmal Irreweg gegangen, so ist das Urgefühl der Musik gegenüber der Jugend unseres Volkes das gleiche.

Gesellschaftliche Schichten und ihr verbundene Kunstkritik der letzten Jahrzehnte hatten es verstanden, einen Gegensatz „Kunstmusik — Volksmusik“ zu konstruieren.

Wir lehnen uns aus ganzer Seele auf gegen diese Wertungstriebe und meinen, daß die viel geschmähte Volkskunst und hier besonders die Volksmusik das wichtigste Stück in der gesamten Kunstpflege darstellt.

Man wirft der Jugend vor, sie stände der großen Kunst feindlich gegenüber, habe überhaupt kein Kunstbedürfnis.

Wir werden nie der Volkheit Tempel bauen . . .

Wir werden nie der Volkheit Tempel bauen Und seine Zinnen in die Zukunft tragen, Eh' wir nicht Brüden zueinander schlagen Und gleichen Geist in unsern Seelen schauen.

Und keine Frucht wird unserm Mühen glänzen, Solang wir noch nach eiskem Ruhme lüstern Uns freudig nicht zu reiner Tat verschwiftern, Und unser Herz mit lichter Treue kränzen.

Erst wenn wir frei von allem Neid und Hassen Mit einer Not unausslöschlich uns verbinden Und schicksalsschwer umfesseln und umwinden, Wird Furcht und Dunkel unsern Tag verlassen.

Und leuchtend werden wir in allen Stürmen Von Nacht umwehrt unsre Fahnen schwingen Im Flammenfluge strahlend aufwärtsdringenden Und singend stehn auf allerhöchsten Türmen.

Sigismund Banek, Lodz.

anzugehen. Wir wollen nicht überalterte Formen der Kunstpflege der Kunstpflege einer jungen Generation bringen und einem kunsthungrigen Volk, das nicht das geringste Verständnis mehr dafür hat.

Zur Musik haben wohl von jeher die meisten Menschen eine erste Beziehung gefunden, ehe sie zur Dichtung und Malerei kamen, obwohl gerade die Gegenwart etwas anderes geschaffen hat; das gesprochenen Wort, die Rede.

„Wesentlich ist, unseren Jungen zu zeigen, hier ist Sprache und Lied, das eine ganz bestimmte Charakterhaltung verkörpert. Wenn ich dieses Lied ehrlich singen und dieses Wort ehrlich sprechen will, muß ich mir als Mensch diese gleiche Haltung erkämpfen.“

Diese Erkenntnis der unbedingten Verbundenheit der wahren völkischen Gemeinschaftsformen mit den Aeußerungen der Kunst bringt ganz von selbst ein lebendiges Kulturleben mit sich. Junge, Menschen, die auf diese Art von der Kunst, besonders von der Musik begeistert wurden, stolpern dann unweigerlich über den zeitfernen Musiker, der die klangliche Schönheit in den Mittelpunkt stellt.

Und hier liegt das Fundament der politischen Kunst. Es gibt heute nur wenig Schaffende, die sich reiflos dem Volk mit ihren Werken verpflichtet fühlen. Es ist verständlich, daß die großen Meister der Musik des ausgehenden Jahrhunderts in ihrem großen menschlichen Ringen mit sich selbst und den daraus wachsenden Kunstwerken unserer Zeit fremd gegenüberstehen müssen.

Wenn man eine Persönlichkeit früher danach maß, wie eigenwillig sie gewachsen war, und wie selbstherrlich sie nach eigenen Gesetzen lebte, so sagt uns heute nur der Mensch etwas, der aus der Gemeinschaft gekommen, sich in ihr zur Persönlich-

keit und über sie hinaus zum Führer entwickelt hat. Auch die Kunst trifft dieses Geschick, und es muß gefagt werden, die Mehrzahl unserer heute Schaffenden steht noch jenem individualistisch-romantischen Künstlerideal bedenklich nahe, und allein hieraus erklärt es sich, warum das Volk nicht den Weg zu ihnen findet.

Menschen, die unserer Zeit etwas sagen und die Zukunft künden, werden heute nicht mehr in sachlich-spezialisierten Treibhäusern aufgezogen, sie marschieren selbst in unseren Reihen mit. Und nur wenn sie das tun, sind sie die Kommenden in einer jungen und großen Kunst, die aus dem Volke kommt, zum Volke spricht, und die immer in der Geschichte als eine große Kultur-epoche bezeichnet wird.

Gibt es aber auf der einen Seite ein kunsthungriges Volk und auf der anderen mit ihm eng verbunden die Schaffenden im Volk, brauchen wir weiter Menschen, die in ständiger lebendiger Kunstübermittlung Werke und Volk zur Einheit zusammenbringen. Sämtliche bisher üblichen Methoden der Ausbildung der gesamten Musikerbühnen bedürfen einer gründlichen Wandlung.

Wir wissen genau, daß die Kräfte, die vergangene Jahrhunderte in der Musik wieder spiegeln, für uns genau so wertvoll sind, wie die Geschichte unseres Volkes, aus der wir lernen, in der wir lebendiges Geschehen und schicksalhaftes Geschehen wahrnehmen. Es steht aber eins im Vordergrund, und das sei ganz bewußt betont: Die Kräfte der Gegenwart sind so ungeheuer gewaltig und so unsäglich groß, daß ihre Darstellung und ihre Gestaltung in der Kunst ihr Spiegelbild finden.

Ueber Euch geht der Weg!

D.A.Z. In der sechsten Folge der „Sächsischen Heimatbriefe“, die der Landesverband Sachsen des D.A.Z. unter Vorsitz des Oberbürgermeisters von Dresden, Förner, an alle sächsischen Auswanderer in der Welt hinausjagt, schreibt ein junger Deutscher, der zuletzt im Ausland weilte, von einem Erlebnis in Amerika:

„Eine Ferienlager großer amerikanischer Jungen, irgendwo im weiten Land. Drei Wochen stehen wir zusammen, Schüler, Studenten, Arbeitsgemeinschaften verbinden uns, Fragen und Weltanschauung und Religion, Politik und Wirtschaft. Ich darf über Deutschland und die deutsche Jugend sprechen, und wir sitzen um alle Fragen nach Krieg und Kriegsschuld, Versailles und die Zukunft zusammen.“

Dann kommt der letzte Abend, und einer der großen Jungen nimmt mich zur Seite und sagt: „Ich muß dich sprechen.“ Wir gehen ein Stück in den Abend, stehen uns in der Dunkelheit gegenüber, sehen uns nicht, aber spüren die Gegenwart des anderen. Dann ringt es sich wie ein Schrei aus seiner Brust: „Meine ganze Familie haßt Deutschland, und ich auch. Mein einziger Bruder ist auf der ‚Lusitania‘ untergegangen.“

Aber stierend fährt der große Junge fort: „Jetzt hast du uns so viel über Deutschland und die deutschen Jungen erzählt, daß ich einfach nicht mehr hasen kann. Ich will nach Deutschland, ich muß euch besser kennen lernen. Ich will dort studieren. Du mußt mir helfen, daß ich Deutschland dann ganz begreifen kann.“

Wenn je ein Triumph über die Feinde des Weltfriedens und über die Feinde Deutschlands errungen werden soll, dann fordert der Kampf alle Menschen, aber er fordert in erster Linie die Jugend.

Deutsche Schulen, deutsche Jugendgruppen in aller Welt! Ueber Euch geht der Weg zu der Jugend der anderen Nationen. Ihr seid die Träger des deutschen Gedankens von Jugend zu Jugend. Eure Verantwortung ist groß, die Aufgabe begeistern. Deshalb aber auch so besonders begeistert, weil unser Dienst Deutschland gilt, dabei aber zur gleichen Zeit und mit der gleichen Tat der Welt; denn dieser Kampf ist Kampf gegen die Lüge und Kampf gegen die Mächte, die den Krieg wollen, um daraus ihre schmachvollen Geschäfte zu machen.

Der Denunziant

Dem in Sao Paulo erscheinenden „Deutschen Morgen“ entnehmen wir folgenden Beitrag von Schwarz von Bartz:

Er list nicht immer am Rebenitzsch, er steht auch nicht dauernd gebückt mit verhaltenem Atem am Schlüsselloch. Das wäre viel zu anstrengend. Nein, er macht sich die Sache viel leichter.

Er fällt auch nicht etwa durch lauernde Blicke auf oder durch allzu neugierige Fragen. Er bewegt sich freundlich lächelnd in unserem Kreise und ist, höchstens mit geringen Abweichungen, stets unserer Meinung. Wirklich ein netter Mensch!

Im Stillen aber wurtet es ihn. Im Stillen leimt es bei ihm, da wachsen die Nachschattengewächse seiner Phantasie, seiner Kombinationsgabe. Oh, er wird eines Tages auspaden — er hat Beweise in der Tasche —, er wird aufsteigen wie der Erzengel Michael — mit dem flammenden Brieföffner von hinten —, er wird die Dinge schon in Fluß bringen — mit dem Speichel seiner strömenden Beredsamkeit —, er wird den höheren Stellen die Augen öffnen — für die Papierkorb-Schnitzel-jagd nach Dienstfähigkeit — er wird die Reinheit der Idee wiederherstellen — bis auf die Unterwäsche —, er wird zeigen, wie überal im großen Bau die Risse aufgeplatzt sind und der Wörtel aus allen Fugen rieselt — es überrieselt und schon er hat Telephonegespräche gehört, höchst merkwürdigen Besuch kommen und — man denke! — gehen gesehen, ihm ist schon seit Jahren das Benehmen des Herrn Oberregierungsrates aufgefallen, dessen Frau übrigens eine recht dunkle Vergangenheit

haben soll, er hat ja immer vorausgesetzt, daß das kein gutes Ende nehmen würde und daß nun wieder einmal nicht scharf genug durchgegriffen worden ist, daß man natürlich die intimen Freuden des Verhafteten, die zweifellos von der ganzen Sache gewußt haben, wieder frei ausgehen läßt, er schüttelt den Kopf über solches Kurzsichtigkeit angesichts eines solchen Rattennestes (Durchmesser fünf Meter), wenn es nach ihm ginge, so würde nicht ein Besen, nein, eine ganze motorisierte Straßenschwebmachine eingesetzt. Da würde vielleicht ein Dred aufgewirbelt...

Der Denunziant ist gewaltig in seinem Jorn. Aber fetteram — die gewaltig angestaute Blut seines geheimen Wissens entfährt ihm stets nur im feinen Strahl ganz kleiner Düfen. Leichter Sprühregen nebelt das Opfer ein. Hier und da fallen ein paar kleine, scheinbar unwesentliche Bemerkungen, an die man sich später plötzlich erinnert. Und eines Tages wird der entscheidende Strahl gespritzt, mitten in die Pupille des Feindes. Es wird ein Brief geschrieben.

Ist man im Besitze einer Schreibmaschine, so erleichtert das die Arbeit wesentlich. Um alle Spuren zu verwischen, benutzt man am besten heimlich eine fremde Maschine, denn es soll, namentlich bei älteren Maschinen vorkommen, daß sie einen ausgeleiterten Anschlag haben, der einzelne Buchstaben aus der Reihe tanzen läßt. Aber auch handschriftlich, durch schräg zurückgeworfene, mit überflüssigen Schörkeln versehene Buchstaben, lassen sich nicht unbeachtliche Erfolge erzielen. — Anonym zu schreiben ist zwecklos. Darum schlägt man das Telephonebuch auf, Seite 98, und schreibt hin: Kurt Wöllner, Stubenrauchstraße 14. Das führt dann zunächst einmal irre. Man geht

dem Fall jedenfalls nach. Am besten ist, man macht erst einmal ein paar Andeutungen, hält mit dem Haupttreffer hinter dem Berge, stellt ein paar Fragen, etwa: „Dirfte es dort nicht bekannt sein, daß unlängst ein Herr L. aus London, der am Freitag, fünf Uhr nachmittags mit einem großen dunkelblauen Wagen vorfuhr, schon früher einmal polizeilich überwacht worden ist?“

Die Wirkung des Schreibens wird aufmerksam beobachtet. Geschieht offenbar nichts, so folgt ein zweites und drittes Schreiben. Jetzt werden ganz intime Dinge erzählt, die zeigen sollen, daß der Schreiber wirklich aus genuiner Sachkenntnis urteilt. Heimlicher Triumph zu Hause, bis zum Faustballen des Genusses, wenn der Bezichtigte gegen sich selbst ein Ehrengerichtungsverfahren beantragt (denn immer bleibt etwas hängen), tödliche Feindschaft, wenn der andere nichts unternimmt und das Lächeln der Schuldblosigkeit aufreizend zur Schau trägt.

Das ist der Denunziant. Was treibt ihn? ... Du kannst sicher sein: entweder will er selbst auf den vorgelagerten Posten — das ist der Bordenmann-Denunziant, oder er hat zu wenig zu tun — das ist der Müffiggang-Denunziant, oder der Neid läßt ihn nicht schlafen — das ist der Mißgunst-Denunziant. Die Wahl steht offen. Die Methode ist immer dieselbe. Er liebt es, sich Notizen zu machen, mitunter sogar eine Kartei heranzuführen. Er arbeitet auf weite Sicht.

Unschädlich zu machen ist er nur, wenn man ihm Furcht einflößt, den von Natur ist er feige. Am besten geschähe dies wohl durch die Androhung, daß ihn, den Herrn Denunzianten, diejenige Strafe trafe, die sein Opfer treffen würde, wenn die Bezichtigung der Wahrheit entspräche.



# NASZ KLIENT

JEST ZADOWOLONY, ŻE ZAWARŁ  
Z ZAKŁADEM UBEZPIECZEŃ WZAJEMNYCH  
W POZNANIU  
NAJKORZYSTNIEJSZE I NAJTAŃSZE  
UBEZPIECZENIA

OD OGNI  
OD GRADOBICIA  
OD KRADZIEŻY Z WŁAMANIEM  
OD ODPOWIEDZIALNOŚCI PRAWNEJ

# KAŻDY NASZ KLIENT

TO NASZ PRZYJACIEL, KTÓRY WIE,  
ŻE KORZYSTA Z WSZYSTKICH UDOGODNIEN

# WSZYSTCY NASI KLIENCI

KORZYSTAJĄ W ROKU 1936

**z 15% RABATU**

OD SKŁADEK ZA UBEZPIECZENIA OD OGNI I OD GRADOBICIA

# ZAKŁAD UBEZPIECZEŃ WZAJEMNYCH W POZNANIU

ODDZIAŁY: W POZNANIU, PL. NOWOMIEJSKI 8. — W TORUNIU, UL. ŻEGLARSKA 22. — W GDYNI, UL. 10 LUTEGO 18. —  
W BYDGOSZCZY, UL. GDAŃSKA 71. — W OSTROWIE, UL. WROCŁAWSKA 11.  
INSPEKTORZY: W WSZYSTKICH MIASTACH POWIATOWYCH.

## „MASCOTTE“

św. Marcin 28  
Als

### Ostergeschenke

empfehlen wir:

Frühjahrs- u. Sommerwollen aller  
Art sowie fertige und gezeichnete  
Handarbeiten. Alle Zutaten vorrätig!

## Frühjahrs- Herrenhüte-Mützen-Krawatten

kaufen Sie billigst nur in der Firma

**Józef Pluciński** Poznań,  
Pocztowa 2

## Teppiche Gardinen

Läuferstoffe  
Bettvorleger  
Fisch- und Divandecken  
Dekorations- und  
Möbelstoffe

Größte Auswahl — Niedrige Preise.

**Bracia Górecky, Poznań**  
ulica Nowa 6.



**Trauringe**

Uhren-, Gold- u. Silberwaren, Billigste Preise.

### T. GĄSIOROWSKI

Tel. 55-28 Poznań, św. Marcin 34. Tel. 55-28  
Ich nehme Gutscheine der „Kredyt“ in Zahlung.

Wäsche nach Maß  
**EUGENIE ARLT**  
gegr. 1907  
Sw. Marcin 13, I.

## Samen der ertragreichen, milchtreibenden und fettsteigernden Futter-Rübe Wilmorin rosa Halbzucker

25-49 kg zu zł 35.— 50 kg aufwärts zu zł 30.—  
Säde zu zł 1.20. Säde zu zł 1.75 pro Stck

gibt noch ab  
**Dom Białokosz, Post Nowe  
Station Aitowo.**

## Juristische Hilfskraft

v. großer Posener Gesellsch. gesucht. Abgeschlossenes  
Universitätsstudium oder mehrjähr. Praxis (z.  
B. als Bürovorsteher) sowie Beherrschung der pol-  
nischen u. deutschen Sprache Bedingung. Offerten  
mit Lichtbild, Lebenslauf u. Gehaltsansprüchen  
unter Nr. 1217 an die Geschäftsstelle dieser Btg.

Dom. Grocholin bei Achmia verkauft ca.  
6 Waggon anerkannte Saatkartoffeln

## „Ackersegen“

III. Abt., auch in II. Partien. Desgl. 10 Waggon  
Speisekartoffeln: Ackersegen, Repo u. Barnassia.  
(Krebisfreie Zone.) Die Güterverwaltung.

## Möbel

von den einfachsten bis zu den komfortabelsten  
empfiehlt zu billigsten Preisen

**J. Baranowski**  
Poznań, Podgórna 13, Tel. 34-71.

## Zum Bau empfiehlt

Fussbodenplatten  
glasierte Wandplatten  
Ofenkacheln  
Kristall-Edelputz  
Parkettstäbe  
Suprema-Leichtbauplatten  
und alle übrigen  
Baumaterialien

**Gustav Glaetzner**  
Poznań 3, ul. Jasna 19.  
Telefon 6580 und 4680.

Auf der Ostertafel darf der gute  
„REMU-Mostrich“



nicht fehlen.  
Insbesondere die  
Spezialsorten:  
Sarepska  
Trullowa  
Kremska

„REMU“

Plomben jeder Art. Spezialität:  
Milchkannenplomben wie Abbild.



billigst und praktisch zł 4.20 / 100.  
Szafranek & Gronowski, Poznań, St. Rynek 59/60.  
Tel. 2788.

**Richard Gewiese, Baumeister**

Sroda, ul. Długa 68  
Fernruf Sroda 117 oder Poznań 5072 (bei Baumeister Kartmann)

Neu- u. Umbauten, Erhaltungsarbeiten,  
Entwürfe, Bauleitung, Bauberatung,  
Schätzungen

führe ich auch in Posen u. Umgegend aus.

Inserieren bringt Gewinn!

# NASZ KLIENT

JEST ZADOWOLONY, ŻE ZAWARŁ  
Z ZAKŁADEM UBEZPIECZEŃ WZAJEMNYCH  
W POZNANIU  
NAJKORZYSTNIEJSZE I NAJTAŃSZE  
UBEZPIECZENIA

OD OGNI  
OD GRADOBICIA  
OD KRADZIEŻY Z WŁAMANIEM  
OD ODPOWIEDZIALNOŚCI PRAWNEJ

# KAŻDY NASZ KLIENT

TO NASZ PRZYJACIEL, KTÓRY WIE,  
ŻE KORZYSTA Z WSZYSTKICH UDOGODNIEN

# WSZYSTCY NASI KLIENCI

KORZYSTAJĄ W ROKU 1936

**z 15% RABATU**

OD SKŁADEK ZA UBEZPIECZENIA OD OGNI I OD GRADOBICIA

# ZAKŁAD UBEZPIECZEŃ WZAJEMNYCH W POZNANIU

ODDZIAŁY: W POZNANIU, PL. NOWOMIEJSKI 8. — W TORUNIU, UL. ŻEGLARSKA 22. — W GDYNI, UL. 10 LUTEGO 18. —  
W BYDGOSZCZY, UL. GDAŃSKA 71. — W OSTROWIE, UL. WROCŁAWSKA 11.  
INSPEKTORZY: W WSZYSTKICH MIASTACH POWIATOWYCH.

## „MASCOTTE“

św. Marcin 28  
Als

### Ostergeschenke

empfehlen wir:

Frühjahrs- u. Sommerwollen aller  
Art sowie fertige und gezeichnete  
Handarbeiten. Alle Zutaten vorrätig!

## Frühjahrs- Herrenhüte-Mützen-Krawatten

kaufen Sie billigst nur in der Firma

**Józef Pluciński** Poznań,  
Pocztowa 2

## Teppiche Gardinen

Läuferstoffe  
Bettvorleger  
Fisch- und Divandecken  
Dekorations- und  
Möbelstoffe

Größte Auswahl — Niedrige Preise.

**Bracia Górecky, Poznań**  
ulica Nowa 6.



**Trauringe**

Uhren-, Gold- u. Silberwaren, Billigste Preise.

### T. GĄSIOROWSKI

Tel. 55-28 Poznań, św. Marcin 34. Tel. 55-28  
Ich nehme Gutscheine der „Kredyt“ in Zahlung.

Wäsche nach Maß  
**EUGENIE ARLT**  
gegr. 1907  
Sw. Marcin 13, I.

## Samen der ertragreichen, milchtreibenden und fettsteigernden Futter-Rübe Wilmorin rosa Halbzucker

25-49 kg zu zł 35.— 50 kg aufwärts zu zł 30.—  
Säde zu zł 1.20. Säde zu zł 1.75 pro Stck

gibt noch ab  
**Dom Białokosz, Post Nowe  
Station Aitowo.**

## Juristische Hilfskraft

v. großer Posener Gesellsch. gesucht. Abgeschlossenes  
Universitätsstudium oder mehrjähr. Praxis (z.  
B. als Bürovorsteher) sowie Beherrschung der pol-  
nischen u. deutschen Sprache Bedingung. Offerten  
mit Lichtbild, Lebenslauf u. Gehaltsansprüchen  
unter Nr. 1217 an die Geschäftsstelle dieser Btg.

Dom. Grocholin bei Achmia verkauft ca.  
6 Waggon anerkannte Saatkartoffeln

## „Ackersegen“

III. Abt., auch in II. Partien. Desgl. 10 Waggon  
Speisekartoffeln: Ackersegen, Repo u. Barnassia.  
(Krebisfreie Zone.) Die Güterverwaltung.

## Möbel

von den einfachsten bis zu den komfortabelsten  
empfiehlt zu billigsten Preisen

**J. Baranowski**  
Poznań, Podgórna 13, Tel. 34-71.

## Zum Bau empfiehlt

Fussbodenplatten  
glasierte Wandplatten  
Ofenkacheln  
Kristall-Edelputz  
Parkettstäbe  
Suprema-Leichtbauplatten  
und alle übrigen  
Baumaterialien

**Gustav Glaetzner**  
Poznań 3, ul. Jasna 19.  
Telefon 6580 und 4680.

Auf der Ostertafel darf der gute  
„REMU-Mostrich“



nicht fehlen.  
Insbesondere die  
Spezialsorten:  
Sarepska  
Trullowa  
Kremska

„REMU“

Plomben jeder Art. Spezialität:  
Milchkannenplomben wie Abbild.



billigst und praktisch zł 4.20 / 100.  
Szafranek & Gronowski, Poznań, St. Rynek 59/60.  
Tel. 2788.

**Richard Gewiese, Baumeister**

Sroda, ul. Długa 68  
Fernruf Sroda 117 oder Poznań 5072 (bei Baumeister Kartmann)

Neu- u. Umbauten, Erhaltungsarbeiten,  
Entwürfe, Bauleitung, Bauberatung,  
Schätzungen

führe ich auch in Posen u. Umgegend aus.

Inserieren bringt Gewinn!





**Außergewöhnlich Billiger**

# Oster-Verkauf!

Tieferstehend einige Beispiele unserer wirklich niedrigen Preise!

Vom 30. März  
**12%**  
Rabatt!

**Bettvorlagen**  
von 1.60 zł an

**3a. Bouclé-Teppiche**  
Moderne Muster  
300x200 cm 68.- zł  
350x250 cm 99.- zł

**Flüschvorlagen**  
Erstkl. Qualität  
schöne Muster. 10.80 zł

**Teppiche**  
300x200 cm  
Reine Wolle . . 78.- zł  
Prima Velour 141.- zł

Größtes und ältestes Spezialhaus in Poznań Gegr. 1896.  
**Teppich-Zentrale**

**Prima Flüsch-Teppiche**  
Haltbare Qualitäten — Moderne und Perser Muster — Riesenauswahl

300x200 cm 98.-, 107.-, 135.- zł  
350x250 cm Schöne Muster 198.- zł  
400x300 cm Alle Farben . . . 271.- zł  
Divan- u. Tischdecken - Reiseplaids - Billig!

**Bettvorlagen**  
Bouclé imit. 2.90  
alle Farben 2.90 zł

**Dekorationsstoffe**  
gute Qualitäten — hübsche Musterung von 2.70 zł an.  
**Möbelbezüge**  
glatt und gemustert — alle Farben . . . von 1.90 zł an.  
**Kokostläufer** . . . . . von 2.55 zł an.



**Poznań**  
ul. Woźna 12

**Smyrna Handknüpfen**  
nur beste Fabrikate  
**Sehr billig!**

Überschriftswort (fett) ----- 20 Groschen  
jedes weitere Wort ----- 10 „  
Stellensuche pro Wort ----- 5 „  
Offertengebühr für chiffrierte Anzeigen 50 „

## Kleine Anzeigen

Eine Anzeige höchstens 50 Worte  
Annahme täglich bis 11 Uhr vormittags.  
Chiffrebelege werden übernommen und nur gegen Vorweisung des Offertenscheines ausgefolgt

**Geschäftsverkäufe**  
**Trommel- Nibenschneider** und andere Systeme.  
**Nibengabeln, Streutrostschneider** zu herabgesetzten Preisen.  
**Landwirtschaftliche Zentralgenossenschaft** Spółdz odp. z ogr. Poznań.  
**Schuhwerk** Herren, Damen, Kinder, modern.  
empfehlen  
Zyborska 1.

**Stannend billig**  
Porzellan- Kaffee-Service... 5.-  
Tee-Gläser 15 St. 1.-  
Besteck Duzend . 12,50  
Verkauf  
nur Broniecka 24.  
Nowoczesny Hurt Porcelany

**500**  
auseinandergenommene Autos, gebrauchte Teile, Untergeteile.  
„Autoflad“, Poznań, Dabrowskiego 89. Tel. 46-74.

**Moderne Metall-Betten**  
Couch — Sprungfeder- und Auflegematten — Dielenmöbel — Laderte Möbel.  
**Sprzet Domowy** sw. Marcina 9/10.

Original englische Tabakspfeifen „DUNHILL“  
  
und Lederbeutel für Tabak.  
Spielkarten, Feuerzeuge, Pfeifen, Zigarettenspitzen „Denicotea“ sowie  
Raucherartikel in grosser Auswahl zu niedrigsten Preisen empfiehlt  
**Stefan Centowski** Poznań Plac Wolności 10.

**Bürstenwaren**  
für Haushalt, Landwirtschaft u. Industrie  
**Pinself, Angelgeräte und Netze** empfiehlt billigst  
**R. MEHL, Poznań** sw. Marcina 52-53  
Einkauf und Umtausch von Rohhaaar.

**Sämtliche Möbel** gebraucht, neue, verschiedene andere Gegenstände, preiswert.  
Poznań  
Swietoslawska 10 (Zejuicka)  
Dom Klazynego Kupna.

**Kinderwagen**  
Die neuesten Modelle. Die größte Auswahl. Die niedrigsten Preise.  
E. Krause  
Poznań  
Stary Rynek 25/28 neben dem Rathaus. Tel. 5051. Gegr. 1839.  
Verlangen Sie Prospekte

**J. Schubert**  
Wäsche- und Leinenhaus  
Poznań, Stary Rynek 76 gegenüber d. Hauptwache, neben der Apotheke „Pod Zwem“  
Parterre:  
**Wäsche** für Damen, Herren, Kinder, Säuglinge u. alle Berufe.  
**Strümpfe** Soden, Handschuhe, Trikotagen.  
**Leinen** Inletts, Drillisch für Unterbetten, Damaste Handtücher, Tischwäsche, Popeline, Bejiz.

**I. Stod:**  
**Gardinen** Baids, Steppdecken mit Daunen, Watte oder Wolle.  
**Sweater** Lu.lover, Morgenröde, Bjamaś.  
**Bettwäsche** Federn und Daunen, Federreinigungsanstalt  
Spezialität: Fertige Aussternern und nach Maß.  
**II. Stod:**  
**Wäscheabrik**

**Wie drucken:**  
Familien-, Geschäfts- und Werbe-Drucksachen in geschmackvoller, moderner Aufmachung. —  
Sämtliche Formulare für die Landwirtschaft, Handel, Industrie und Gewerbe. — Plakate, ein und mehrfarbig. — Bilder und Prospekte in Stein- und Offset-Druck. — Diplome.

**Concordia Sp. Akc. Poznań**  
Aleja Marsz. Dilsudskiego 25. Telefon 6105 und 6275.

**Damen-Mäntel Kostüme** Komplets führend im Schnitt. Niedrigste Preise. da direkt aus der Mäntel-Fabrik  
**Wildowa & Syn** Poznań, Wodna 1.



**Motorräder**  
Modelle 1936 liefert zu günstigen Zahlungsbedingungen  
„Motor“ Poznań ul. Dabrowskiego 5. Tel. 6227.

**Lederwaren, Damen-Handtaschen Schirme** billigste Preise.  
**Antoni Jaeschke,** Wyroby Skórzane, Poznań, Al. Marsz. Pilsudskiego 3 gegenüber Hotel Britannia

**Strickkleider und Kostüme**  
**S. Kaczmarek** 27 Grudnia 10.

**Neuheiten in Damen- und Herrenhüten**  
Wäsche Strümpfe Trikotagen Handschuhe Krawatten Schals zu den billigsten Preisen in grosser Auswahl empfiehlt  
**M. Svenda** Poznań, St. Rynek 65.

**Stammrojen** zum Preise von 1,50 bis 1,80 zł pro Stück  
**Bushrojen** 10 Stück 6 zł. Neuheiten, 10 Stück = 8 zł. sowie veredelten Flieder in Stamm u. Strauch, habe ich laufend abzugeben  
Kosenschule Billy Bush, Kialek wieś, powiat Wolfstyn

**Dannendeden!**  
neue patentierte Arbeitsmethode von 79.- zł an.  
Wollbeden 34.- zł, Seidenbeden 24.- zł, Wattenbeden 9.50 zł.  
Bettfedern, Gänse von 3.- zł. Enten 1.50 zł, Rissen 5.50 zł, Oberbetten 8.- zł, Unterbetten 22.50 zł.  
„Emkap“ m. Mielcarek, Poznań ul. Broclawska 30 Größte Bettfedernreinigungs-Anstalt.

**Ankauf — Verkauf** von Romanen, Lehrbüchern, Kunstwerten der Literatur sowie  
**größeren Bibliotheken** jeglicher Art.  
**Księgarnia — Antykwariat** Wypożyczalnia Poznań, Pierackiego 20. Bücherverleih monatlich 1.- zł.

**Schleifungs-empfehlung**  
ganz neuzeitlich einfache Bedienung (barbarisch mit besten) **Telefunkenlampen** und eingebautem prima Lautsprecher. Empfang aller Landes- und vieler Auslandsender. Eigenfabrikat  
**Rekordpreis 96.- zł.** volle jährliche Garantie.  
**Radjostar** Wytwórnia Radjodziornikow. Poznań, ul. Piekary 5. Tel. 25-91.

**Das Geschenk zu Ostern!**  
Kölnisch Wasser Gegenüber u. 4711  
Parfüms - Seifen Parfüm - Eier „Karioka“ nur 21.80  
Originelle Dingus Artikel von 50gr an  
Alles billigst in der  
**Drogerja Warszawska** Poznań, ul. 27 Grudnia 11.

**Sämtliche Zutaten für Anzüge, Mäntel und Kleider** empfiehlt in großer Auswahl  
**Andrzejewski** Szkolna 13.

**Trauringe**  
Uhren, Gold- u. Silberwaren.  
**Ja. Albert Brie** Poznań, ul. Wielka 19. Gegr. 1886.  
Reparaturen. Garantie Billigste Preise.

Die entzückendsten **Ostergeschenke.** Gelegenheitskäufe in Silber, Bronzen, Kristallen, Aftisallen, alten Porzellanen wie Sevres, Capo di Monte, Meissen, Alt-Berlin, Alt-Wien.  
**1 Barock-Kommode, 1 alter Danz. Schrank, 6 alte Chippenale-Stühle** mit Lederbezug, alles sehr billig.  
**Caesar Mann, Poznań**, ul. Rzezypospolitej 6.  
Ankauf — Verkauf — Umtausch — Kommission, gegründet 1860.

**Sommersprossen** gelbe Flecke, Sonnenbrand usw. beseitigt unter Garantie  
**Axela-Crème** Dose 2 zł.  
**Axela-Seife** 2 zł.  
**J. Gadebusch** Poznań, Nowa 7.

**Die größte Auswahl in moderner Damen- Seidenwäsche Trikotagen Pullover Strümpfen Handschuhen Blusen** in erstklassiger Qualität zu äußerst kalkulierten Preisen  
**Pani** Poznań, Al. Marcinkowskiego 13 neben „Bank Polski“.

**Billigste Bezugsquelle! Bürsten**  
Pinself, Seilerwaren, Kokosmatten, eigener Fabrikation, darum billigt empfiehlt  
**Fr. Pertek,** Poznań, Pozziowa 16. Einkauf und Umtausch von Rohhaaar

**Nieserpflanzen** gesund und kräftig, hat noch abzugeben pro 1000 Stück ab Saat-lamp 3.- zł.  
**S. Barnewitz** Oberförster  
Radlesnictwo Zielonogaj, poczta Wyszyn, pow. Chodzież.

**Manometer Thermometer Pyrometer** sowie sämtliche Armaturen für Dampf, Gas Wasser empfiehlt  
**St. Duchowski** Poznań, Al. Marcinkowskiego 25.

**Riesen-Auswahl in Hüten** nur im Spezialgeschäft für Herrenartikel  
**J. Glowacki i Ska** Poznań, Stary Rynek 13/14 neben der Löwen-Apotheke

**Acker-geräte** Schare Streichbrotter Anlagen Schrauben Pilgersatzteile zu allen Systemen billigst  
**Woldemar Günter** Landw. Maschinen, Bedarfsartikel, Oele — Fette  
Poznań, Sew. Mielzyńskiego 6. Tel. 52-25.

**Gold** Silber, Brillanten kaufe — verkaufe  
„Occasion“ Al. Marcinkowskiego 23.

**Schirme**  
  
**Taschen-Koffer kaufen Sie billig** nur bei **K. Zeidler, Poznań**, ulica Nowa 1.

**Möbelbehläge** Neueste Muster, Klavier- und Eichelbänder, Möbelschlösser, sowie alle Tischlerbedarfsartikel empfiehlt billig  
**S. Przewoźny** Poznań, jest Wielkie Garbary 39. Tel. 2291

**TAPETEN** Wachstuche Linoleum-teppiche  
**ORWAT** Poznań, Wroclawska 18 Tel. 24-06

**Automobile**  
**Automobilisten!** Autobereitigung nur erstklassiger Markenfabrikate und frische Ware sowie jegliches Autozubehöru. Ersatzteile, kauft man am preiswertesten bei d. Firma  
**Przeskianto S. A.** Poznań, Dabrowskiego 29  
ältestes u. größtes Automobil-Spezialunternehmen Polens.  
Der Neuzeit entsprechende reparaturwerkstätte  
Stets günstige Gelegenheitskäufe in wenig gebrauchten Wagen am Lager





**Persil**  
und  
**Henko**  
ohne die zwei  
keine Wäsche!

## Millionen

beziehen schon den Nutzen der neuesten genialischen Erfindung der Kältetechnik —

### KÄLTE durch WÄRME.

Haushaltskühlschränke für elektrischen, Gas- oder Naftabetrieb.

Ohne Motor. Ohne bewegliche Teile. Geräuschlos. Vollaufomat. Eiserzeugnis im Kühlschrank.

Verlangt Prospekte von

**ELECTROLUX SP. Z O. O.**

WARSAWA, UL. SIENKIEWICZA 3

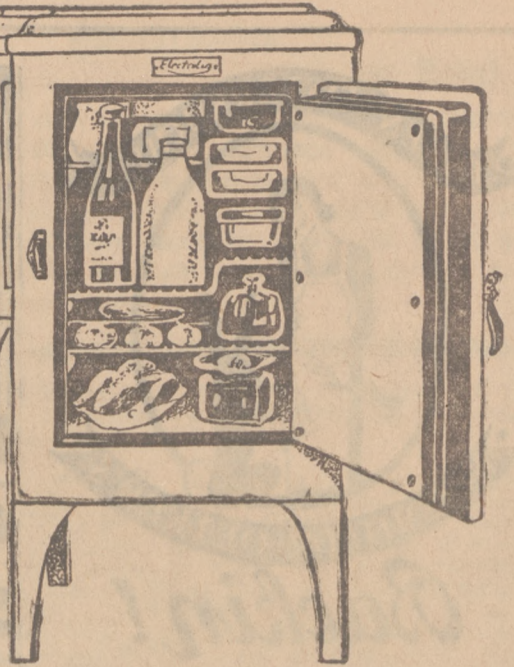
Katowice, ul. Kościuszki 1a

Kraków, ul. Jagiellońska 4

Lwów, ul. Romanowicza 7

Poznań, ul. 27 Grudnia 16

Łódź, ul. Piramowicza 15



Für jeden Haushalt eine geeignete Grösse.



## Zum Osterfest

empfehle ich

**Frühjahrs - Neuheiten**

in modernen

**Herren - Artikeln**

Reichhaltige Auswahl!

Billige Preise!

**The Gentleman**

Właśc. Stefan Schaefer

ul. Nowa 1.

POZNAŃ

TELEFON 31-69.

ul. 27. Grudnia 4.

Geöffnet Sonntag, d. 5. April von 13—18 Uhr.

## Zum Osterfest

offeriert die bekannten

**Jaffa-Orangen** (Marke „Parless“)

**Spanische Blut-Orangen**

sowie **Zitronen**

„OWOCPOL“

H. Schmidt, Poznań

Wielkie Garbary 17.

Tel. 13-17.



**Otto Foth**

**Uhrmacher**

Poznań, Kraszewskiego 15

Eig. Reparaturwerkstatt.

Gegründet 1911.

## B. Wallheim

Poznań, 27 Grudnia 20 - Tel. 2158

empfiehlt

in grosser Auswahl

eleg. Damenwäsche, Blusen,

Kostüme, moderne Schals,

Strümpfe, Handschuhe.

Gardinen-Spannung sowie sämtliche Wäsche zum Waschen und Plätten zu niedrigsten Preisen erledigt

**Hain**

Gąsiorowskich 12.

Annahmestellen:

pl. Sapieżyński 1,

im Hofe,

ulica Szamarzewskiego 1,

ul. Marsz Focha 28.

## BRACIA MIETHE

Br. Pierackiego 8 Poznań Br. Pierackiego 8

erstklassiges u. ältestes Schokoladen-

und Konfitüren-Geschäft am Platze

empfehlen zum kommenden

## Osterfest

ihr reichhaltiges Lager in

Osterhasen, Schokoladen-, Marzipan-, Likör-,

Crème-Eiern und dergl. Oster-Attrappen, Bon-

bonnièren in Seide, Pappmaché, Kristall u. dergl.

von der einfachsten bis zur elegantesten luxuriösesten

Ausführung

in außergewöhnlicher Ausführung

Da wir eigene Fabrikation besitzen, sind wir in der angenehmen Lage, unserer geehrten Kundschaft täglich frische Ware, das „Beste vom Besten“ zu bieten

Wir bitten, nicht zu versäumen, unsere Schaufenster zu besichtigen.

**Bracia Miethe**

Älteste Schokoladenfabrik

Poznań, Br. Pierackiego 8.



**Wißler** ist in der wärmeren Jahreszeit das beste Erfrischungsgetränk. Empfehle mein in der Gastwirtsausstellung vom 28. 9. bis 14. 10. 1927 in Poznań mit der großen Silbernen Medaille ausgezeichnetes Edel-Weißbier. Besonders empfehle ich mein Märzen-Weißbier. Weißbier wird aus Weizen und Gerstenmalz hergestellt, ist milchsäurehaltig, sehr bekömmlich und jahrelang haltbar. Es geht nichts über eine gute, gepflegte Weiße. Lieferung erfolgt in Gebinden und Flaschen. Verleger gesucht Brownar Zbaszyń.

## Gelegenheitskauf

Wegen Auswanderung verkaufe ich 1 großen und 7 kleine

**Orig. Perser - Teppiche**

für jeden annehmbaren Preis gegen Barzahlung. Offerten unter 1226 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

## Neueste Modelle

in

**Damenmänteln**

und

**Damenkleidern**

Große Auswahl Billige Preise

**W. Gruszczyńska**

Kramarska 17

gegenüber Masztalarska



## Heringe

Mewa, Crownbrandy, Jarmouth und engl. Mathjes in 1/2, 1/4 und 1/8 Tonnen, Sardellen in Fässern à 80 kg, Sardellen in Dosen à 5 und 2 1/2 kg sowie große Auswahl in Sardinien.

**St. Barekowski, Poznań,**

Hurtownia Kolonjalna,

Woźna 18. Tel. 39-00, 56-56.

Spezialität: Heringe, Reis, Graupen.

Für die Posener Gesellschaft Posen wird Groß-

abnehmer als Alleinverkäufer

eines originellen, humorvollen und rasch veräu-

ßlichen Gebrauchsartikels gesucht. Nur ernste und

schnell entschlossene Interessenten mit sofort ver-

fügbaren mehreren tausend Blöcken, welche leistung-

mit sehr gutem Verdienst in kürzester Zeit, eventl.

während der Zeit der Messe, realisierbar sind,

werden um Abreisenangabe zwecks persönlicher

Fühlungnahme ersucht unter „Original“ an Alojzy

Springer, Zeitungsbüro, Wielka, 3-go maja 7.



Reizvolle Linie ist alles!

Eine wunderbare Figur gibt nur ein gut zugepaßtes Korsett. Gesundheitsgürtel. Unbequem. Hüften werden umgearbeitet.

Korsett-Atelier von Anna Bittorf pl. Wolności 9.

Tapeten  
Linoleum  
Wachstuche  
Teppiche  
Läufer

kauft man am billigsten bei

**Zb. Waligórski**

Poznań

Pocztowa 31

Bydgoszcz

Gdańska 12.

**Strümpfe, Handschuhe**

**Wäsche, Blusen**

kaufen Sie am besten und billigsten bei

**KALAMAJSKI**

POZNAŃ, Plac Wolności 6. TORUŃ ul. Szeroka 21.



Ihren Osterkuchen Backen! Nur mit Dr. Oetker's

Die schönste Erinnerung an den Konfirmationstag ist eine gutgehende Uhr oder ein hübsches Schmuckstück.

Frühjahrs-Neuheiten! DAMEN-HERREN- und KINDER-SCHUHE

Garten-Glas herabgesetzte Preise Bilder

Rugholz Schnittmaterial jeder Art. Zuromffi Raczhäftich 5/8 am Bernhardenplatz.

Familien-Anzeigen gehören in das „Posener Tageblatt“

Feiertags-Einkäufe

Provence- und Tafelöle, Seifen, Parfüms, kölnisches Wasser, Puder, Krems, auch alle kosmetischen sowie Drogenartikel

traditionsgemäss am günstigsten Centralna Drogerja J. CZEPCZYŃSKI

Poznań, Stary Rynek 8. Tel.-Sammelnr. 45-45. Telefon: 3224, 3315, 3238, 3115. Filiale: Drogerie „Universum“, ul. Fr. Ratajezaka 38. Telefon 27-49.

Gelegenheitskauf!!! Sehr preiswert gut erhaltenes Auto „Mercedes-Benz Simusine“ 6-7 Personen

Lichtspieltheater „Siouice“ Ab Sonntag, 5. d. Mts. täglich das grosse Filmwerk der „Universal“

Der verlorene Sohn

mit Luis Trenker, Marian Marsh Wunderbare Landschaftsaufnahmen.

Table with 2 columns: Oberchriftswort (fest) 20 Groschen, jedes weitere Wort 10, Stellengesuche pro Wort 5, Offertengebühr für chiffrierte Anfragen 50

Kleine Anzeigen

Eine Anzeige höchstens 50 Worte Annahme täglich bis 11 Uhr vormittags.

Verkäufe Landwirtschaft 200 Morgen bei Niebyszyn

Gelegenheitskauf! Brotk. Gemüsegärtnerei 1 Bd., n. J. Bötner; Anfert. Blumen im Garten

Verkauf, Reparaturen Füllfederhalter und Füllbleistifte

House illustration with text: Roman Krajewski Holzlager eigene Holzbearbeitung

Geleg. Damenhüte Saisonneuheiten in großer Auswahl

Illustration of people with text: Suchst du Erfolg im Leben? Die Kleidung wird den Ausschlag geben! Molenda - Stoffe



Motor schon von 790 zł liefert zu günstigen Zahlungsbedingungen

Damenhandtaschen Schirme Reise-Koffer sämtliche Lederwaren billig und gut

Danziger flämische Schränke, antike Möbel verkauft

Motorrad 750 ccm, Reitwagen, generalrepariert, in gutem Zustande

Beutevieh Rhodeländer, Leghorn, weiße Bantam

Geleg. Damenhüte Saisonneuheiten in großer Auswahl

G. Lewicka Poznań, Wielka 8 und Kraszewskiego 17

Anzüge für Herren und Knaben Herren und Damenmäntel

Gebrachte Mehl- und Getreidesäcke jedes Quantum, hat abzugeben

Verkauf billiger Tonfontain-Engelsteine lateinisch Altgriechisch samt Wörterbüchern

Uhren, Trauringe, Bijouterie in Gold und Silber empfiehlt billigst

„INES“ Neue Hüte, Umarbeitungen

Motor S. A. S. Kat. Fabr. Motorenwerke Darmstadt

Mandolinen von 11,90 zł Gitarren u. Violinen, am billigsten bei

„Radioświat“ Radioempfängerfabrik

Tranringe Goldwaren - Uhren - Standuhrwerke

Tranringe Goldwaren - Uhren - Standuhrwerke kaufen Sie billigst bei der Firma

Damenhandtaschen Schirme, Koffer,ecessäts, Aktentaschen

Auto- u. Motorrad-Bereifung erstklassiger Fabrikate

Koffer Aktent., Schul-Hand-, Damen- u. Brieftaschen

„INES“ Neue Hüte, Umarbeitungen

Motor S. A. S. Kat. Fabr. Motorenwerke Darmstadt

Mandolinen von 11,90 zł Gitarren u. Violinen, am billigsten bei

„Radioświat“ Radioempfängerfabrik

Tranringe Goldwaren - Uhren - Standuhrwerke

Tranringe Goldwaren - Uhren - Standuhrwerke kaufen Sie billigst bei der Firma

Gelegenheit! Modernes Schlafzimmer, Schlafzimmer, Ankauf, Verkauf gebrauchter Möbel

Pianos Gelegenheitsläufe, sowie neue auf guten Bedingungen am billigsten

Salon Biedermeier, Mahagoni, Einlegearbeit

„INES“ Neue Hüte, Umarbeitungen

Motor S. A. S. Kat. Fabr. Motorenwerke Darmstadt

Messing Portierstangen mess. Flurgarderoben

„Radioświat“ Radioempfängerfabrik

Tranringe Goldwaren - Uhren - Standuhrwerke

Tranringe Goldwaren - Uhren - Standuhrwerke kaufen Sie billigst bei der Firma

Grundstücke Drogerie, photo- und Kolonialwarengeschäft

Zins-Haus oder Villa in Poznań gegen Barzahlung

Berliner Haus kleinere Wohnungen hoher Übersicht, gegen gleiches zu tauschen

„INES“ Neue Hüte, Umarbeitungen

Motor S. A. S. Kat. Fabr. Motorenwerke Darmstadt

Messing Portierstangen mess. Flurgarderoben

„Radioświat“ Radioempfängerfabrik

Tranringe Goldwaren - Uhren - Standuhrwerke

Tranringe Goldwaren - Uhren - Standuhrwerke kaufen Sie billigst bei der Firma

Kino Kino Głozda A. Marcinkowskiego 28

„Regine“ mit Olga Czechowa Luise Ulrich Adolf Wohlbrück

Heirat Suche für meinen Freund, Diplom-Landwirt

„INES“ Neue Hüte, Umarbeitungen

Motor S. A. S. Kat. Fabr. Motorenwerke Darmstadt

Messing Portierstangen mess. Flurgarderoben

„Radioświat“ Radioempfängerfabrik

Tranringe Goldwaren - Uhren - Standuhrwerke

Tranringe Goldwaren - Uhren - Standuhrwerke kaufen Sie billigst bei der Firma

Gelegenheit! Antilagenstände, billig, Eisen-Schreibtisch

Messing Portierstangen mess. Flurgarderoben

„Radioświat“ Radioempfängerfabrik

Tranringe Goldwaren - Uhren - Standuhrwerke

Tranringe Goldwaren - Uhren - Standuhrwerke kaufen Sie billigst bei der Firma

„Radioświat“ Radioempfängerfabrik

Tranringe Goldwaren - Uhren - Standuhrwerke

Tranringe Goldwaren - Uhren - Standuhrwerke kaufen Sie billigst bei der Firma

Tranringe Goldwaren - Uhren - Standuhrwerke kaufen Sie billigst bei der Firma

Vertical text on the far right edge of the page



Bilanz der polnischen Getreidepolitik

Weiter unbefriedigende Preise — Geöffnete Preisschere

Das Erntejahr geht im Zeichen der Verwirklichung der neuen Linie auf dem Gebiete des Agrar-Exports sein...

Zu diesen Massnahmen kam die Ausdehnung der Ausfuhrprämien auf Hülsenfrüchte und ölhaltige Pflanzen auf 6 Zl je dz...

Den grössten Erfolg hatten die neuen Richtlinien auf dem Gebiete des Getreideexports. Bei verringerter Roggenausfuhr wurden von anderen Agrarprodukten erheblich grössere Mengen als früher exportiert...

Insofern bewertet die polnische Landwirtschaft die Gesamtergebnisse der neuen Getreidepolitik durchaus günstig. Auch die Möglichkeit einer freizügigeren Entwicklung des privaten und gewerkschaftlichen Getreidehandels hauptsächlich auf dem Gebiete des Exports wird als Positivum angesehen...

Die Weizenausfuhr ist von 3373 t im Januar auf 5849 t im Februar gestiegen. Die Roggenausfuhr hat noch stärker zugenommen, und zwar von 11 126 t auf 26 156 t. Oesterreich hat bekanntlich in Polen 350 Waggons Roggen gekauft...

Ausweis der Bank Polski

Im Verlauf des letzten Märztrittels stieg der Goldstandard der Bank Polski um 0.2 Millionen Zl auf 426.7 Mill. Zl an.

Die Summe der ausgenutzten Kredite war um 18.8 Mill. Zl grösser als im zweiten Märztrittels und betrug 735.7 Mill. Zl. Das Wechselportefeuille stieg um 16.1 Mill. Zl auf 611.3 Millionen Zl...

Die sofort zahlbaren Verpflichtungen fielen um 37.9 Mill. auf 157.4 Mill. Zl. Der Banknotenlauf betrug 778.8 Mill. Zl und war um 44 Mill. Zl höher als im zweiten Märztrittels. Die Golddeckung betrug 40.42% und überschreitet die statutenmässige Norm um über 10 Punkte...

Neue Normen für polnisches Schnittholz

Die Holzkommission des polnischen Normenausschusses nimmt in den nächsten Tagen die Arbeiten zur Überprüfung der Normen für Schnittholz auf, die erstmalig im Jahre 1929 festgelegt wurden.

Danzigs

Staatshaushalt im Gleichgewicht

Der Danziger Senat hat mit dem 1. April auf Grund des Ermächtigungsgesetzes den Staatshaushaltsplan für das Jahr 1936/37 in Kraft gesetzt. Der Haushalt schliesst mit 117 Millionen Gulden in Einnahmen und Ausgaben ab...

Im Gegensatz zu der günstigen Exportpolitik bleibt aber die Entwicklung der Getreidepreise höchst unbefriedigend. Zwar haben sich die Notierungen im Vergleich zu dem Zeitraum vor Inkrafttreten der neuen Bestimmungen nicht erheblich gesenkt...

stark zurückgegangen wie die Industriewarenpreise, und die Kaufkraft der Landwirtschaft ist bei noch weiter geöffneter Preisschere geringer als zuvor.

Die Tendenz an den polnischen Getreidemarkt ist in letzter Zeit etwas uneinheitlich geworden. Im ganzen Lande haben die Bestellarbeiten auf den Feldern begonnen. Das Saatmaterial ist bereits angeschafft...

(Deutsche Getreidezeitung)

Börsen und Märkte

Börsenrückblick

Posen, 4. April. Die Börse hatte in dieser Woche ein ziemlich nervöses Aussehen. Zunächst hielt der Zustand der Woche auch weiter an. Lustlosigkeit beherrschte die Börse, so dass hier und da Abbröckelungen eintraten...

Posener Effekten-Börse

Table with 2 columns: Description of securities and their prices. Includes items like Staatsl. Konvert.-Anleihe, Prämien-Dollar-Anleihe, etc.

Warschauer Börse

Rentenmarkt. Sowohl in den Staatspapieren wie auch in den Privatpapieren war die Stimmung wiederum abschwächend. Es notierten: 4proz. Präm.-Dollar-Anl. S. III 50.-48.50-49, 5proz. Staatl. Konv.-Anleihe 1924 59.50...

Märkte

Getreide. Bromberg, 3. April. Amtliche Notierungen der Getreide- und Warenbörse für 100 kg im Grosshandel frei Waggon Bromberg. Richtpreise: Roggen 14.25-14.50, Standardweizen 19.50-19.75...

Hämorrhoiden und der Beruf

meist ein schwieriges Problem. Den täglichen Beschäftigungen muss man nachgehen — die Schmerzen machen es aber unmöglich. Bei Hämorrhoiden werden Anusol-Hämorrhoid-Zäpfchen „Godecke“ angewandt...

Sammelgerste 213, Hafer 70, Roggenmehl 130, Weizenmehl 77, Roggenkleie 231, Pflanzkartoffeln 45 t.

Getreide. Warschau, 3. April. Amtliche Notierungen der Getreide- und Warenbörse für 100 kg im Grosshandel frei Waggon Warschau. Einheitsweizen 753 gl 21.50-22, Sammelweizen 742 gl 21-21.50...

Getreide. Posen, 3. April. Amtliche Notierungen f. 100 kg in Zloty fr. Station Poznań

Table with 2 columns: Commodity name and price range. Includes Roggen, Weizen, Braugerste, Hafer, etc.

Stimmung: beständig. Gesamtumsatz: 2195.8 t, davon Roggen 537, Weizen 330, Gerste 145, Hafer 70 t.

Getreide. Danzig, 3. April. Amtliche Notierungen für 100 kg in Gulden. Weizen 130 Pfd. 20.20, Weizen 128 Pfd. weiss 20.25, Roggen 120 Pfd. 14.90-15.10...

Posener Viehmarkt

Aufgetrieben wurden: 2 Bullen, 26 Kühe, 248 Schweine, 163 Kälber, 17 Schafe, 110 Ferkel; zusammen 566 Stück.

Verantwortlich für Inhalt und Wirtschaft: Eugen Weitzel; für Layout, Druck und Vertrieb: Alfred Weitzel; für den Anzeigen- und Reklameteil: Eugen Weitzel...



# Landesgenossenschaftsbank

Bank Spółdzielczy z ograniczoną odpowiedzialnością Poznań

Poznań, Aleja Marsz. Piłsudskiego 12

Fernsprecher: 42-91

Postscheck-Nr. Poznań 200192

Drahtanschrift: Raiffeisen

Bydgoszcz, ul. Gdańska 16

Fernsprecher: 3373 und 3374

Postscheck-Nr. Poznań 200182

Verkauf von Registermark in Form von Schecks u. Zahlungsbriefen zur Bestreitung von Reisekosten, sowie für Lebensunterhalts-, Studien- und Ausbildungskosten innerhalb Deutschlands.  
Verkauf von Sperrmark zur genehmigungspflichtigen Verwendung.

## Erledigung aller sonstigen Bankgeschäfte

Die Verlobung unserer Tochter

**Annelise**

mit dem Diplomingenieur Herrn

**Dr.-Ing. Helmut Guthmann**  
geben wir bekannt.

Hugo Donner und Frau Elisabeth,  
geb. Knorr.

Neutomischel  
Adler-Apotheke.

Düsseldorf, den 5. April 1936.

Meine Verlobung mit Fräulein

**Annelise Donner,**

Tochter des Herrn Apothekenbesizers  
Hugo Donner und seiner Frau Gemahlin  
Elisabeth Donner, beehre ich mich erge-  
benst anzuzeigen.

**Dr.-Ing. Helmut Guthmann.**

Düsseldorf  
Kühnweiserstrasse 33.

**Billiger  
Osterausverkauf!**  
vom 3. bis 18. d. Mts.  
wegen Räumung des Lagers  
20% Ermäßigung 20%  
Sagen Sie es Ihren Be-  
kannnten und Angestellten!  
Überzeugen Sie sich selbst!  
**Schuhwaren-Werkstatt**  
Willi Henkel,  
Rogoźno (Wlkp.)

Statten Sie Ihre  
Töchter aus mit  
**Wäsche  
Leinen**  
Aussteuern

aus dem  
Wäsche- u. Leinenhaus

**J. Schubert**  
Poznań, Star. Rynek 76  
Rotes Haus  
gegenüber der Hauptwache  
neb. d. Apotheke „Pod Lwem“



**Posener Bachverein**

Sonntag, Palmarrum, den 5. April  
16.30 Uhr in der evang. Kreuzkirche

**Johannes-Passion**

von Johann Sebastian Bach.

Eintrittskarten zu 3.00, 2.00, 0.99 und 0.49 zł zuzüglich Steuer sowie  
Textbücher zu 0.30 zł in der Evangelischen Vereinsbuchhandlung,  
Aleja Marsz. Piłsudskiego 19 und am Kirchzugang.

Graduierte vom 1. April 1936 ab  
in Rogasen, Kościeleca 23. Tel. 49

**Dr. G. Fritz**  
prakt. Tierarzt.

**Restaurant**

**Tunel Marcinski**

Tel 30-51 św. Marcin 49 Tel 30-51  
empfeilt gute Speisen und Getränke  
zu billigsten Preisen.

## Das Osterfest naht!

Versäumen Sie bitte nicht,  
Ihren Osterbedarf bei **Patyk** einzudecken!

Wir empfehlen:

**Figürliche Artikel** aus Schokolade  
und Marzipan

**Desserteier**

mit den verschiedensten Füllungen

Unsere Spezialität: **Marzipaneier**

**Präsenteier** und andere Geschenkartikel

schön — geschmackvoll — praktisch  
in allen Preislagen.

# Walerja Patyk

ul. 27 Grudnia 3 Aleje Marcinkowskiego 6.

Selt 1901 in eigenem Besitz!

**Below-Knothsesches Mädchengymnasium**  
m. vollstufiger 7. Kl. Volksschule  
Poznań, Waly Jana III 4. Tel. 59-54.

Anmeldung von Fernanfängern u. schul-  
pflichtigen Kindern höherer Klassen von  
**Montag, den 6. bis Mittwoch den  
8. April 10-13 und 16-18 Uhr.**

Vorzulegen sind: Geburtschein, Impf-  
scheine, Bescheinigung der zuständigen  
öffentlichen Volksschule über Einschreibung  
bzw. Ummeldung. Für das 1.-3. Schul-  
jahr werden auch Knaben aufgenommen.  
Latein ist Pflichtfach in den Gymnasial-  
klassen.

Die Schulleitung.

Bei unserem Fortzuge nach Morasko,  
pow. Poznań, sagen wir allen Freunden und  
Bekanntem ein „herzliches Lebewohl.“  
**Heinrich Fuhrmann und Frau.**  
Forsthaus Niemieckowo, den 2. 4. 1936.

Anzeigen helfen mit aufbauen!

Alle Stoffe sind schon da,  
Qualitäten wunderbar  
in der neusten Mode.  
Auswahl groß, geschmackvoll schön,  
je ein Anzug nur zu seh'n.  
Man braucht wo anders nicht Stoffe kaufen,  
worin man sieht schon Dutzend laufen;  
nur von **Kuntze**, das ist fein  
trägt man seinen Anzug ganz allein.  
Auch der Preis ist so beschaffen,  
daß man nur nach Maß läßt machen

**Erdmann Kuntze**

Schneidemeister  
Poznań, ul. Nowa 1. I. Etage.  
Gegründet 1909. Telefon 5217.

Werkstätte für vornehmste Herren- u. Damen-  
schneiderei allerersten Ranges. (Tailor Made)  
Preise erheblich billiger.

Dringende Anfertigung in 24 Stunden.

Moderne Frack- und Smo-  
king-Anzüge zu verleihen.



Neue  
sowie Reparaturen billigt  
**E. Lange,**  
Wolnica 7.



Generalvertretung  
**Przygodzki, Hampel i Ska**  
Poznań, Sew. Mielżyńskiego 21, Tel. 2124

**Donglasien**  
Pseudostuga donglasci viridis  
30-50 cm hoch 11.- zł p. 100  
50-75 cm hoch 14.- zł p. 100  
75-100 cm hoch 17.- zł p. 100  
Preis p. 1000 Stück auf Anfrage.  
**Forstverwaltung Łekno,**  
poczta Zaniemyśl, pow. Środa.

**Centralny Dom Tapet** Sp. z o.o.  
ul. Br. Pierackiego 19 (fr. Gwarna)  
Tapeten — Linoleum-Teppiche  
Wachstuche — Kokosläufer  
zu äußerst kalkulierter Preisen.

**Sparen**  
und doch behaglich wohnen!  
**Möbel**  
MODERN  
HOCHWERTIG und BILLIG  
am besten direkt vom Fabrikanten  
**Heinrich Günther**  
MÖBELFABRIK  
Tel. 40. SWARZEDZ  
Ausstellungsraum: Markt Nr. 4  
Fabrik: Bramkowa 3.  
Anfertigung auf Wunsch  
nach eigenen Entwürfen.

Für die  
**Frühjahrsaison**  
übernimmt das  
**Reinigen**  
und  
**Färben**  
sämtlicher  
**Garderobe**  
**Gardinen,**  
**Portieren,**  
**Möbelstoffe,**  
**Teppiche usw.**  
i. bester Ausführung  
zu billigen Preisen  
Firma  
**A. SIEBURG,**  
Poznań-  
Staroleka  
gegr. 1848  
Filialen in allen  
Stadtteilen.